



GESCHÄFTSBERICHT

2012

computec
MEDIA

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands	Seite	3
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	4
Konzernlagebericht	Seite	6
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	Seite	15
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	Seite	16
Konzernbilanz	Seite	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	18
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Seite	19
Konzernanhang	Seite	20
Bestätigungsvermerk	Seite	39
Erklärung zur Unternehmensführung	Seite	40



a subsidiary of



VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre,

die Computec Media AG ist im Wettbewerb weiterhin gut positioniert und konnte ihre Marktpositionen behaupten. Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Ergebnis auf gutem Niveau erzielt, wenngleich das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden konnte.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im Geschäftsjahr 2012 bei Mio. EUR 3,4 (Vorjahr: Mio. EUR 5,2). Die EBITDA-Marge des gesamten Portfolios befindet sich mit 14 % weiterhin auf einem hohen Niveau, die Umsätze waren mit Mio. EUR 24,6 erneut rückläufig (Vorjahr: Mio. EUR 26,8).

Für 2013 geht der Vorstand von einer eher stagnierenden Branchenentwicklung aus, neue stationäre Konsolen werden erst für Ende 2013 (Sony, Microsoft) erwartet. Angestrebt wird die Steigerung der Print- und Online-Marktanteile in den redaktionellen Special-Interest-Bereichen Games und Electronic Entertainment. Durch die zum 1. Januar 2013 erfolgte Übernahme der 4Players GmbH, Betreiberin des gleichnamigen Online-Portals, wurde das Online-Portfolio weiter gestärkt.

Der Vorstand will der kommenden ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten.

Am 19. März 2013 übermittelte die Marquard Media International AG, die 95,1 % der Anteile an der Computec Media AG hält, das förmliche Verlangen gemäß § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG, dass die Hauptversammlung der Gesellschaft die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die Marquard Media International AG als Hauptaktionärin gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen soll (sog. aktienrechtlicher Squeeze-out). Der Übertragungsbeschluss soll auf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung oder einer außerordentlichen Hauptversammlung der Computec Media AG gefasst werden.

Der Vorstand dankt im Namen der Gesellschaft allen Aktionären, Geschäftspartnern und dem Aufsichtsrat für die kontinuierliche Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Unternehmens für ihr hervorragendes Engagement.


Fürth, im März 2013

Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands




Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands




Rainer Rosenbusch
Finanzvorstand




Ingo Griebel
Chief Digital Officer

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er befasste sich eingehend mit der Lage und der Entwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie, unterrichtet. Wichtige Themen sowie Chancen und Risiken wurden gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen, die für die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, davon zwei im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Da der Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht, wurden nach wie vor keine Ausschüsse gebildet. Soweit das Gesetz Aufgaben Ausschüssen zuweist, wurden diese durch den Aufsichtsrat als Gesamtorgan wahrgenommen.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2012 insbesondere der bisherige und künftige Geschäftsverlauf, die strategische Weiterentwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, mögliche Akquisitionen und Beteiligungen, die Budgetplanung, zustimmungspflichtige Geschäfte sowie neue Projekte.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung im März 2012 waren insbesondere der Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Der vom Vorstand vorgelegte Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und anschließend nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat gebilligt. Weitere Themen waren der aktuelle Geschäftsverlauf, der

Forecast 2012, die Vorbereitung der Hauptversammlung 2012, Akquisitionen und Projekte, sowie Vorstands- und Geschäftsführungsthemen.

Die Sitzung im Juni 2012 hatte insbesondere die Nachbesprechung der Hauptversammlung 2012, den aktuellen Geschäftsverlauf, Kostenreduzierungen, Akquisitionen und laufende Projekte sowie Rechtsstreitigkeiten zum Thema.

Auf der Sitzung im November 2012 hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand den bisherigen Geschäftsverlauf 2012, die Budgetplanung 2013, Akquisitionen und Projekte, sowie Rechtsstreitigkeiten beraten.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung im Dezember 2012 waren der zweite Entwurf des Budgets für 2013, Vorstandsthemen sowie aktuelle Projekte.

Im Vorfeld von Umlaufbeschlussfassungen fanden zudem zahlreiche Vorgespräche und Telefonkonferenzen unter Beteiligung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand statt.

Mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2012 hat der Aufsichtsrat Herrn Ingo Griehl zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Griehl verantwortet als Chief Digital Officer den Ausbau und die Weiterentwicklung der digitalen Geschäftsbereiche der Computec Media AG. Dies umfasst insbesondere den Ausbau der bestehenden Plattformen wie auch die Investition in neue Geschäftsfelder.

Im Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Albrecht Hengstenberg zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft um ein weiteres Jahr verlängert.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle hat der Vorstand anhand ausführlicher Unterlagen jeweils ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Neue zustimmungspflichtige Geschäfte sind vom Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht festgelegt worden. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft berichten Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere in der Erklärung zur Unternehmensführung. Gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 7.2.1) wurden die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Qualifikation des Prüfers überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2013 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist.

Die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin für das Berichtsjahr gewählte Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der vom Vorstand nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, der nach den Vorschriften der IFRS erstellt, gemäß § 315a HGB befreiende Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und Lagebericht, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgele-

gen und wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart des Abschlussprüfers statt, der über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und Fragen beantwortete. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist entsprechend festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt worden. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an, der eine Dividende von EUR 0,30 je dividendenberechtigter Aktie vorsieht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr großes Engagement für das Unternehmen.

Zug, den 19. März 2013

Jürg Marquard,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012

- 1 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 1.1 Organisation und Tätigkeitsbereiche
 - 1.2 Markt
- 2 Geschäftsverlauf des Konzerns
- 3 Lage des Konzerns
 - 3.1 Ertragslage
 - 3.2 Finanzlage
 - 3.3 Vermögenslage
 - 3.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns
- 4 Nachtragsbericht
- 5 Risikobericht
- 6 Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 7 Prognosebericht
- 8 Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 und Abs. 4 HGB
- 9 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 ORGANISATION UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC AG) erreicht mit ihren Magazinen, digitalen Medien (DVD/Online/Apps), Games und Services (Downloadportale, Serverdienstleistungen) rund um die Welt des Electronic Entertainment jeden Monat ein Millionenpublikum. Das Verlagsportfolio umfasst Ende 2012 insgesamt 14 Zeitschriften zu den Themenkomplexen Digital Lifestyle, PC-, Video- und Browser Spiele, Hardware sowie Kino/DVD. Die Gesellschaft zählt zu den führenden Anbietern von Special-Interest-Magazinen in den jeweiligen Segmenten und ist derzeit ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist die Marquard Media International AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2012 ca. 95,1 % der Anteile hält.

Das in Fürth ansässige Medienunternehmen verfügt über mehr als 24 Jahre Markterfahrung in den Märkten des Electronic Entertainment und etablierte frühzeitig starke Zeitschriftenmarken, beispielsweise das 1992 gestartete Magazin PC Games, das zu den führenden PC-Spiele-Magazinen in Deutschland zählt. Monatlich werden durchschnittlich zwischen 400.000 und 500.000 Magazine verkauft, davon rund 70.000 über Abonnements. Den Magazinen sind in der Regel Datenträger beigelegt (DVD), die Spielevollversionen, PC-Software, redaktionelle Videoreportagen oder Spielfilme enthalten. Die Magazininhalte und die Datenträger-Master werden durch eigene Redaktionen und Layout-Teams selbst erstellt, die Herstellung der Magazine erfolgt durch externe Druckereien bzw. DVD-Produktionswerke.

Die Zeitschriften werden durch umfassende Webseiten begleitet, die zum einen die Leser-Blatt-Bindung erhöhen und zum anderen als eigenständige Online-Angebote das Print-Geschäft strategisch flankieren. Sowohl Print- als auch Online-Objekte werden überwiegend von gemeinsamen, medienübergreifenden Redaktionsteams produziert. Die Mehrzahl der Websites wird durch ein eigenes Datenbank- und Publishing-System umgesetzt. Dieses System ist außerdem in der Lage, Content nach frei definierbaren Anforderungen zu syndizieren.

Das Online-Portfolio der Gruppe umfasst Ende 2012 insgesamt 16 Content- & Community-Webseiten. Es werden monatlich kumuliert rund 9 Mio. Unique User (AGOF internet facts 2012-10) bei 387 Millionen Page Impressions (IWW 12/12) und 46 Mio. Visits (IWW 12/12) erreicht. Daneben ist die COMPUTEC AG im Bereich Games-Publishing aktiv.

Die COMPUTEC AG hat drei in Deutschland tätige Tochtergesellschaften:

- CMS Media Services GmbH, Fürth (100 %)
- Community Center GmbH, Bad Nauheim (51,2 %)
- Klab & Ihlenfeld Verlag GmbH, Berlin (100 %)

1.2 MARKT

Für das Geschäft der COMPUTEC AG sind insbesondere die Computer- und Videospielebranche sowie die Film- und die Unterhaltungselektronikbranche von Bedeutung. Die Entwicklungen dieser Branchen haben Auswirkungen auf die Inhalte der von der COMPUTEC AG angebotenen Magazine und Webseiten. Schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte im Allgemeinen (Hardware, Spiele-Software, Consumer-Electronics-Produkte) ermöglichen eine interessante und abwechslungsreiche Berichterstattung in den Angeboten der COMPUTEC AG, die das Leserinteresse wecken und so zu höheren Vertriebs Erlösen führen können. Zudem werden für Neuerscheinungen und Neuentwicklungen in der Regel auch entsprechende Werbebudgets bereitgestellt, die zu höheren Werbe Erlösen bei der COMPUTEC AG führen können.

Die Bedeutung dieser Branchenentwicklungen ist hierbei gleichermaßen relevant für die Entwicklung der beiden in der Segmentberichterstattung genannten Segmente der COMPUTEC AG: Games Group sowie Digital Lifestyle & Andere, welche die Marken und Markengruppen der COMPUTEC AG umfassen, unabhängig davon, ob es sich um Print- oder Online-Objekte handelt. Für beide Segmente sind somit auch die beiden Haupterlösströme der COMPUTEC AG, Vertriebs Erlöse und Werbe Erlöse, von hoher Relevanz.

Die bedeutendste Erlösquelle der COMPUTEC AG sind unverändert die Vertriebs Erlöse, die durch den Verkauf der Zeitschriften erzielt werden. Sie machen rund 50 % der gesamten Erlöse aus. Der Print-Markt ist in den Segmenten,

in denen die COMPUTEC AG tätig ist, nach wie vor rückläufig. Die Mediennutzung verschiebt sich weiterhin von Print zu Online. Dennoch konnte sich die COMPUTEC AG in diesem schwierigen Marktumfeld weiterhin gut behaupten.

Die Herausforderungen der COMPUTEC AG bestehen insbesondere darin, für den Bereich Electronic Entertainment, speziell Electronic Gaming, das Geschäftsmodell, ihre redaktionelle und vertriebliche Organisation sowie die Mitarbeiter auf die sich verändernde Nutzung der Medienkanäle auszurichten.

Die vom Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e. V. (BIU) veröffentlichten Marktzahlen für das erste Halbjahr 2012 zeigen eine leichte Steigerung des Gesamtumsatzes für interaktive Unterhaltungssoftware in Höhe von 1 %. Im ersten Halbjahr 2012 wurde ein Umsatz von Mio. EUR 845 erzielt.

Laut der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wird für den Computer- und Videospielemarkt bis 2016 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 7,9 % pro Jahr gerechnet. Die auf absehbare Zeit am stärksten wachsenden Segmente sind hierbei weiterhin Spiele für mobile Endgeräte und Onlinespiele. Hier werden jährlich zweistellige prozentuale Wachstumsraten erwartet. Für den klassischen PC-Spielemarkt werden einstellige Rückgänge prognostiziert, für den Konsolenmarkt werden bedingt durch die Launches neuer Konsolen ab 2013 Zuwächse im einstelligen Bereich vorhergesagt.

Neue stationäre Konsolen von Sony und Microsoft, welche eine hohe Bedeutung für das Print- und Online-Geschäft der COMPUTEC AG haben, werden derzeit für 2013 (Sony, Microsoft) erwartet. Nintendo veröffentlichte die Konsole Wii U Ende 2012.

Die rückläufige Absatz- und Umsatzentwicklung bei PC-Spielen im klassischen Einzelhandel und das damit verbundene Wachstum im Bereich Online- und Browser-Games sowie das sich verändernde Mediennutzungsverhalten werden sich auch 2013 voraussichtlich negativ auf den Zeitschriftenabsatz der COMPUTEC AG auswirken. Die rückläufige Bedeutung der DVD beschleunigt diese Entwicklung im Vergleich zu Print-Angeboten ohne Datenträger.

Das sich verändernde Mediennutzungsverhalten eröffnet der COMPUTEC AG damit auch Chancen. Der Trend hin zum Medium Online sowie zu Apps setzt innerhalb der technikaffinen Leserschaft von Electronic-Entertainment-Zeitschriften schneller ein als in anderen Print-Zielgruppen. Diese beschleunigte Entwicklung bietet für die COMPUTEC AG die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an das Online-Angebot der COMPUTEC AG zu binden. Die Online- und Print-Objekte müssen daher auch zukünftig das steigende Konsumenteninteresse bei Online-, Mobile- und Browser-Spielen aufgreifen, um durch zunehmende Online-, Print- und App-Reichweiten die Grundlage für Wachstum zu legen. E-Commerce- und Kooperationserlöse sowie Einnahmen aus dem Bereich Online- und Games-Publishing sind von wachsender Bedeutung.

Die Werbeerlöse, die zweitwichtigste Erlösquelle der COMPUTEC AG, werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Die sich verändernde Mediennutzung mit einer stark wachsenden Bedeutung der Online-Formate sowie die Öffnung des Spielemarktes zum Massenmarkt führten zu einer Verschiebung der Werbebudgets hin zu Bewegtbild-, Online- sowie mobiler Online-Werbung. Laut der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wird für den Online-Werbemarkt bis 2016 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 9,3 % pro Jahr gerechnet.

Im Print-Bereich werden eine hohe redaktionelle Marktrelevanz der Objekte sowie die Schaffung von innovativen, nur in Print möglichen Werbeformen von zunehmender Bedeutung für eine positive Entwicklung der Print-Werbeerlöse sein. Für Zeitschriftenwerbung gehen Marktprognosen derzeit für die nächsten Jahre von einem leichten Rückgang aus.

Aufgrund der zunehmenden Konzentration der Spiele-Publisher ist festzustellen, dass die im Special-Interest-Segment allokierten Werbebudgets der Computer- und Videospieleindustrie tendenziell rückläufig sind. Im Gegenzug steigt die Relevanz der Gamer-Zielgruppe allerdings für Werbekunden außerhalb der Spieleindustrie, insbesondere im Online-Bereich. Ob dadurch auf Dauer eine vollständige Kompensation erreicht werden kann, ist derzeit noch offen.

Im Wettbewerbsumfeld wird mit einer anhaltenden Marktconsolidierung gerechnet.

2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die COMPUTEC AG ist im Wettbewerb weiterhin gut positioniert und konnte ihre Marktpositionen behaupten. Der Bereich Social Community hat sich aufgrund der Dominanz von Facebook rückläufig entwickelt. Die EBITDA-Marge des gesamten Portfolios befindet sich mit 14,0 % weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Werbeerlöse lagen in Summe etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Die verkaufte Auflage ging 2012 gegenüber dem Vorjahr von 5,4 auf 4,7 Mio. Exemplare zurück. Zusätzlich konnte im Bereich Corporate Publishing die Anzahl der produzierten Magazine bei einer Auflage von knapp 4 Mio. Exemplaren gehalten werden. Insgesamt entwickelten sich vor allem die Multiformat-Magazine sowie die Konsolenmagazine erfreulich, während der Markt für klassische PC-Spielmagazine und MMO-Magazine stark rückläufig war.

Auf Basis der Unique User, einer Online-Kennzahl, in etwa vergleichbar mit einem Leser einer Zeitschrift, konnte die COMPUTEC AG die Reichweiten ihrer Internetangebote gegenüber dem Vorjahr behaupten. Im September 2012 wurden laut AGOF internet facts kumuliert rund 8,0 Mio. Unique User online erreicht. Im Online-Bereich werden auch zukünftig die Reichweitensteigerung und die kommerzielle Auswertung des geschaffenen Portfolios im Vordergrund stehen.

Durch die zum 1. Januar 2013 erfolgte Übernahme der 4Players GmbH, Betreiberin des gleichnamigen Online-Portals, wurde das Online-Portfolio weiter gestärkt. Durch diese Übernahme ist die COMPUTEC AG nun mit der Marke „4Netplayers“ im Bereich Serverdienstleistungen aktiv.

3. LAGE DES KONZERNS

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der COMPUTEC AG beträgt für das Geschäftsjahr 2012 Mio. EUR 24,6 (Vorjahr: Mio. EUR 26,8). Die Vertriebslöse betragen hierbei Mio. EUR 12,3 (Vorjahr: Mio. EUR 14,5). Die Anzeigenerlöse blieben mit Mio. EUR 11,6 knapp unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: Mio. EUR 12,0). Sonstige Erlöse wurden in Höhe von Mio. EUR 0,7 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Von den Anzeigenerlösen entfallen auf Online-Werbeerlöse Mio. EUR 6,7, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von gut 3 % bedeutet. Damit entfällt mehr als die Hälfte der Werbeerlöse mittlerweile auf Online-Werbeerlöse. Vom Gesamtumsatz entfallen Mio. EUR 22,5 auf Deutschland (Vorjahr: Mio. EUR 24,1) sowie Mio. EUR 2,1 auf das Ausland (Vorjahr: Mio. EUR 2,7).

Der Materialaufwand liegt mit Mio. EUR 7,5 ca. 13 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: Mio. EUR 8,6). Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Druckauflagen der Publikationen gegenüber 2011 zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 32 auf 31 %. Der Materialaufwand umfasst vor allem bezogene Leistungen, Papier-, Druck- und Datenträgerkosten sowie Lizenzkosten für Vollversionen (Spiele und Filme).

Der Personalaufwand beträgt 2012 rund Mio. EUR 8,3 und liegt damit rund 3 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Mio. EUR 8,0). Der Anstieg ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass die Klauß & Ihlenfeld Verlag GmbH 2012 erstmals volle 12 Monate in den Konzern einbezogen wurde.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen mit Mio. EUR 1,1 über dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 0,9). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: null) und beinhalten ein Impairment des Goodwills der CC GmbH.

Die anderen Aufwendungen umfassen insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Kosten. Mit Mio. EUR 5,9 liegen diese auf dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 5,9).

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt für das Geschäftsjahr 2012 Mio. EUR 3,4 (Vorjahr: Mio. EUR 5,2). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf Mio. EUR 1,9 (Vorjahr: Mio. EUR 4,3).

Der Steueraufwand beträgt Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2) und enthält neben laufenden Steuereffekten auch latente Steuereffekte.

Das Konzernergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2012 Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: Mio. EUR 4,1).

Der Vorstand will der kommenden Ordentlichen Hauptversammlung der Muttergesellschaft vorschlagen, vom Bilanzgewinn nach HGB in Höhe von EUR 1.737.117,91 insgesamt EUR 1.626.493,50 an die Aktionäre auszuschütten, dies entspricht EUR 0,30 je dividendenberechtigter Stückaktie. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 110.624,41 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3.2 FINANZLAGE

Die Liquidität beträgt zum 31. Dezember 2012 Mio. EUR 4,2 (Vorjahr: Mio. EUR 6,5).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt Mio. EUR 1,4 (Vorjahr: Mio. EUR 4,4).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -0,5 (Vorjahr: Mio. EUR -2,9). Dieser zeigt Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie eine Zahlung im Rahmen des Erwerbs einer Tochtergesellschaft.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. EUR -3,2 (Vorjahr: Mio. EUR -2,7) und zeigt insbesondere die Gewinnausschüttung an die Aktionäre der COMPUTEC AG in Höhe von Mio. EUR -2,7 (Vorjahr: Mio. EUR -2,1) sowie die teilweise Tilgung eines Finanzkredites (Mio. EUR -0,4; Vorjahr: Mio. EUR -0,3).

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten Zins- und Währungsrisiken nicht vorgenommen.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich mit Mio. EUR 17,9 gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 20,8) verringert. Das Konzerneigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 Mio. EUR 8,8 und ist damit geringer als im Vorjahr (Mio. EUR 9,9). Gleichwohl verbesserte sich die Konzerneigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 auf 49 % (Vorjahr: 48 %). Im Geschäftsjahr 2012 ist eine

Gewinnausschüttung an die Aktionäre der COMPUTEC AG in Höhe von Mio. EUR 2,7 erfolgt (Vorjahr: Mio. EUR 2,1).

Der Konzern verfügt über selbst geschaffenes und daher nicht bilanziertes immaterielles Vermögen von erheblichem Wert (insbesondere Zeitschriften-Titelrechte).

Zum 31. Dezember 2012 bestehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 1,3 (Vorjahr: Mio. EUR 1,7), davon sind Mio. EUR 0,4 kurzfristig. Die Summe der Schulden (Passiva ohne Konzerneigenkapital) hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 16 % deutlich verringert (Mio. EUR 9,1; Vorjahr: Mio. EUR 10,8).

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des Konzerns treffen: Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nach wie vor gut.

4. NACHTRAGSBERICHT

Zum 1. Januar 2013 hat die COMPUTEC AG 100 % der Anteile an der 4Players GmbH, Hamburg von der freenet AG übernommen. Die 2001 gegründete 4Players GmbH betreibt die redaktionelle Spielewebsite 4Players.de, die 4Netplayers-Server-Dienstleistungen und die 4Players Liga. Die 4Players GmbH beschäftigt am Standort Hamburg rund 30 Mitarbeiter.

5. RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement erkennt, analysiert, bewertet und steuert alle Unternehmensrisiken. Das Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Das Risikomanagement erfolgt bei der COMPUTEC AG auf mehreren Ebenen. Grundlage ist das umfangreiche Controlling bei der COMPUTEC AG. Die Etatplanung erfolgt sehr detailliert, in der Folge werden monatlich die Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung analysiert. Risiken, die den Unternehmenserfolg gefährden könnten, werden so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen können eingeleitet werden. Eine Überarbeitung der Planung für das Restjahr erfolgt in der Regel mehrmals pro Jahr, gegebenenfalls auch anlassbezogen.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind insbesondere Verkaufszahlen, Anzeigenstände, Reichweiten, Deckungsbeiträge, das EBITDA und die Remissionsquote. Zudem werden kurz- und langfristige Liquiditätspläne sowie weitere regelmäßige Berichte erstellt, um die Finanzierung zu sichern und die Handlungsfähigkeit zu erhalten. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht genutzt, da Währungs- und Preisänderungsrisiken für das derzeitige Geschäft der COMPUTEC AG keine Relevanz besitzen.

Um gefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können, besteht ein gruppenweites Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem, in dessen Rahmen verschiedene Risikofelder laufend beobachtet und bewertet werden. Gespeist wird dieses System aus allen relevanten Abteilungen. Verdichtet und bewertet werden die Informationen zentral. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Entwicklungen im Risikoumfeld.

Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist, dass Risiken abgesichert werden. Zu nennen sind insbesondere branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Daneben existieren zahlreiche Richtlinien und Vorkehrungen, die auf eine weitere Risikominimierung zielen. So gibt es z. B. die Position eines Quality Assurance Managers, der sämtliche Datenträgermaster vor der Veröffentlichung mit den Magazinen auf Funktionsfähigkeit, Alterskennzeichnung nach dem Jugendschutzgesetz und Nichtverletzung von Rechten Dritter untersucht.

Die Risiken der Geschäftsentwicklung resultieren grundsätzlich aus der Wettbewerbssituation und Marktrisiken. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und Risikokategorien detailliert erläutert. Die Aufteilung ist an die des internen Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystems angelehnt.

Konjunktur: Eine Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa könnte sich negativ auf den Zeitschriftenabsatz und insbesondere die Werbeerlösentwicklung auswirken.

Entwicklung der Computer- und Videospielebranche: Die Anzahl der installierten und aktiv genutzten Spielesysteme, die Anzahl und Attraktivität der neu veröffentlichten Spielesoftware-Programme und das Freizeitverhalten bilden die wesentlichen Determinanten für die Entwicklung des Leserinteresses und damit indirekt für den Abverkauf von Magazinen im Segment der Computer- und Videospiele. Anzeigenerlöse können nur dann generiert werden, wenn entsprechende Werbebudgets von der Spieleindustrie bereitgestellt werden und die Objekte der COMPUTEC AG von den Werbekunden hinsichtlich Reichweite und Zielgruppenaffinität als attraktiv angesehen werden.

Entwicklung der CE-Branche: Negative Auswirkungen für die COMPUTEC AG könnten sich ergeben, wenn die Anzahl der Produktneuheiten deutlich zurückgeht. Hierdurch könnten sich negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Anzeigenerlöse ergeben.

Online-Rollenspiele: Deutliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden derzeit durch redaktionelle Angebote zum Thema Online-Rollenspiele erzielt. Sollte das Interesse an diesem Spiele-Genre (insbesondere an World of Warcraft) nachlassen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der COMPUTEC AG haben.

Entwicklung der Vertriebs- und Abonnementserlöse (Print): Der Print-Markt ist weiterhin rückläufig, was Absatzrückgänge zur Folge hat. Durch Preiserhöhungen und Preisdifferenzierungen können die Ergebnis- und Umsatzauswirkungen voraussichtlich nur zum Teil abgefedert werden.

Umschichtung der Werbebudgets: Werbebudgets werden immer weniger im Print-Bereich investiert, tendenziell findet eine Umschichtung der Werbeetats hin zu Bewegtbild- und Online-Werbung statt. Der Anzeigenerlösrückgang im Print-Bereich könnte mittelfristig nicht vollständig durch eine Anzeigenerlössteigerung im Online-Bereich oder durch andere Medienangebote der COMPUTEC AG bzw. durch alternative Erlösquellen aufgefangen werden.

Fertigungskosten: Insbesondere die Papierpreise haben sich in der Vergangenheit als volatil erwiesen. Für 2013 wird gegenüber 2012 mit einem Anstieg der Papierpreise im einstelligen Prozentbereich gerechnet. Höhere Materialeinstandskosten verschlechtern grundsätzlich die Profitabilität.

Wettbewerb: Aufgrund der prognostizierten mittel- bis langfristig positiven Entwicklung im Bereich des Electronic Entertainment könnten neue Marktteilnehmer auftreten. Digitalisierung und steigende Medienkonvergenz bedeuten potenzielle neue Mitbewerber innerhalb der Wertschöpfungskette und aus anderen Märkten.

Strategie: Im Print-Markt ist das Marktwachstum begrenzt. Der Ausbau des Online-Bereiches beinhaltet Chancen und Risiken. Zukünftige Umsätze und Ergebnisse könnten durch ein (teilweises) Scheitern in diesem Bereich negativ beeinträchtigt werden.

Online: Die Markteintrittsbarrieren sind, bezogen auf Online-Angebote im Games- und Electronic-Entertainment-Segment, als eher gering einzustufen. Die COMPUTEC AG müsste bei zusätzlichen Internetangeboten in diesem Segment noch größere redaktionelle und sonstige Anstrengungen unternehmen, um die Konsumenten auf ihren Angeboten und Internetportalen zu halten. Zudem könnte sich ein aggressiver Preiswettbewerb um die bestehenden Werbebudgets entfalten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die finanziellen Investitionsmittel der COMPUTEC AG begrenzt sind. Eine weitere Zunahme der Nutzung von Ad-Blocker-Software könnte die Basis für vermarktbare Werbeinventar schmälern.

Hacker- und Virenangriffe: Die COMPUTEC AG hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um Hacker- und Virenangriffe abzuwehren. Dennoch können erhebliche Image- und/oder Vermögensschäden aufgrund erfolgreicher Angriffe nicht vollkommen ausgeschlossen werden.

Gesetzliche Rahmenbedingungen, Jugendschutz: Die geltenden Jugendschutzbestimmungen sind auch für Zeitschriften mit Datenträgern (DVD) relevant. Bei der Prüfung und Zusammenstellung dieser Datenträger können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Gesellschaft Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen installiert hat. Fehler

in der Prüfung oder Zusammenstellung der Inhalte könnten zu Umsatzausfällen und damit Verlusten führen. Der Gesetzgeber diskutiert immer wieder eine Verschärfung der gesetzlichen Regelungen, auch für den Online-Bereich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass neue Beschränkungen negative Auswirkungen auf die Werbe- oder Vertriebslöse der Gesellschaft haben könnten.

Mehrwertsteuer: Der Gesetzgeber könnte für Zeitschriften statt des derzeit geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatzes den vollen Mehrwertsteuersatz festlegen.

Rechtsstreitigkeiten: Für bestehende Gerichtsstreitigkeiten hat die Gesellschaft sorgfältig bemessene Rückstellungen gebildet. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausgang der Gerichtsurteile von dem erwarteten Ergebnis abweicht und in Folgejahren zu höheren Aufwendungen und Auszahlungen führt.

Zinsentwicklung: Zinssteigerungen könnten die Finanzierungsbedingungen der Gesellschaft verschlechtern.

6. RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im Folgenden werden die nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB geforderten wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dargestellt.

Als Bestandteil der unternehmerischen Überwachung umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS) die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Grundsätzlich lassen sich prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen unterscheiden. Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen zählen neben manuellen Prozesskontrollen wie dem Vier-Augen-Prinzip auch Verfahrensanweisungen, Funktionstrennungsprinzipien oder automatisierte IT-Prozesskontrollen. Die Trennung

von Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert das Risiko doloser Handlungen.

Das IKS wird regelmäßig durch eigene Prüfungen auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft. Eine interne Revision besteht bei der COMPUTEC AG aufgrund der Unternehmensgröße nicht.

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung zielt das Risikomanagement insbesondere auf das Risiko der Fehlerhaftigkeit der Konzernbuchhaltung ab. Um dieses Fehlerrisiko zu minimieren, sind die Kontrollen innerhalb des rechnungslegungsbezogenen IKS risikoorientiert installiert. Beispielsweise werden Bilanzpositionen oder Geschäftsvorfälle von betragsmäßig hoher Bedeutung oder hoher Frequenz intensiver überwacht als weniger bedeutende, unregelmäßige Sachverhalte.

Die am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind hinsichtlich IT und Personal den Anforderungen entsprechend ausgestattet, die Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Qualifikationen.

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den Einzelabschlüssen der Muttergesellschaft und in denen der Tochtergesellschaften durch Software des Herstellers SAP. Zum Zwecke der Erstellung von Konzern- bzw. Konzernzwischenabschlüssen werden diese Daten in ein Tabellenkalkulationsprogramm exportiert, in dem die Konzernzahlen ermittelt werden. Durch dieses Vorgehen ist die Überleitung der Einzelabschlusswerte hin zum Konzernabschluss sehr transparent, nachvollziehbar und überprüfbar. Die Konzernergebnisse werden unterjährig monatlich erstellt, analysiert und diversen Plausibilitätskontrollen unterzogen. Die Einbindung in das Rechnungswesen der Muttergesellschaft stellt eine zusätzliche Kontrollinstanz dar. Der auf Ebene der COMPUTEC AG monatlich erstellte Abschluss ist in das Berichtswesen der Muttergesellschaft eingebunden und wird auch dort intensiv analysiert und plausibilisiert.

An den Aufsichtsrat – prozessunabhängiger Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems – erfolgt mindestens einmal monatlich eine umfassende Berichterstattung über die erzielten Ergebnisse, die dieser umfassend

überprüft und plausibilisiert. Regelmäßig werden auch IKS und Risikomanagement thematisiert.

Diese umfassenden Kontrollaktivitäten bilden die Basis dafür, dass die Konzernrechnungslegung auch im Rahmen des Konzernjahresabschlusses am Ende des Geschäftsjahres in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Regeln erfolgt. Zusätzliche Kontrollaktivitäten im Rahmen des Konzernjahresabschlusses stellen bspw. sicher, dass die Inventur ordnungsgemäß erfolgt. Weiterhin erfolgen Plausibilisierungsprüfungen über Kennzahlensysteme oder Zeitreihenvergleiche.

Der Konzernabschlussprüfer stellt neben dem Aufsichtsrat eine weitere wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses dar. Er wurde von der Hauptversammlung gewählt, nachdem er gegenüber dem Aufsichtsrat zuvor eine umfassende Unabhängigkeitserklärung abgab, laut der keine Interessenkonflikte bestehen. Am Jahresende ist zudem ein geprüftes Berichtspaket an die Muttergesellschaft zu reporten, das zusätzlich deren Konzernabschlussprüfern vorgelegt wird. Auch dies stellt eine zusätzliche Kontrollaktivität in Bezug auf die Konzernrechnungslegung im Rahmen des Konzernjahresabschlusses dar.

Zusätzlich zum Konzernabschlussprüfer prüft auch der Aufsichtsrat den Konzernjahresabschluss, bevor dieser festgestellt und gebilligt wird.

Als weiterer prozessunabhängiger Bestandteil innerhalb des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind externe Dienstleister zu nennen. Komplexe rechnungslegungsspezifische Themen beinhalten grundsätzlich ein Risiko der falschen buchhalterischen Abbildung. Die COMPUTEC AG nimmt bei derartigen Themen in der Regel externe Dienstleister oder Berater in Anspruch.

Trotz des umfangreichen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems besteht keine absolute Sicherheit, dass alle Geschäftsvorfälle in der Konzernrechnungslegung zeitnah, vollständig und korrekt erfasst werden.

7. PROGNOSEBERICHT

Für 2013 geht der Vorstand von einer eher stagnierenden Branchenentwicklung aus, neue stationäre Konsolen werden erst für Ende 2013 (Sony, Microsoft) erwartet. Angestrebt wird die Steigerung der Print- und Online-Marktanteile in den redaktionellen Special-Interest-Bereichen Games und Electronic Entertainment. Da die Verkäufe der bestehenden Zeitschriftenpublikationen insgesamt voraussichtlich nicht steigen werden, sind Investitionen in neue Zeitschriftentitel sowie neue Geschäftssegmente und Medien notwendig. Die Finanzierung des Wachstums, z. B. Beteiligungsinvestitionen oder der Erwerb immaterieller Rechte, kann dabei zum Teil aus den positiven Cashflows der Gesellschaft selbst erfolgen. Größere Investitionen könnten auch fremdfinanziert werden, zum Beispiel über Bankkredite.

Die Finanzlage sollte auch 2013 und 2014 gut bleiben. Die COMPUTEC AG besitzt zum Berichtsstichtag liquide Mittel von rund Mio. EUR 4,2. Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Banken von Mio. EUR 1,3. Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der COMPUTEC AG in Höhe von ca. Mio. EUR 1,6 angestrebt.

Das Umsatzniveau soll 2013 und 2014 über dem von 2012 liegen, insbesondere durch die zum 1. Januar 2013 erfolgte Akquisition der 4Players GmbH. Print-Werbeerlöse und Vertriebslöse des Bestandsgeschäfts werden weiterhin rückläufig erwartet. Die Bereiche Corporate Publishing und E-Commerce sowie generell die Monetarisierung des Online-Bereiches außerhalb von Werbeerlösen sollen weiter vorangetrieben werden. Auch in den nächsten beiden Geschäftsjahren sollen deutlich positive operative Ergebnisse erzielt werden.

8. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 UND ABS. 4 HGB

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart.

Vergütung des Vorstands: Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2012 betragen inklusive Sachleistungen TEUR 467. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 90 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Geschäftsjahr 2012 verfielen Ansprüche aus dem Vorjahr aufgrund von Nachhaltigkeitsvereinbarungen in Höhe von TEUR 18. Im Vorjahr betragen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inklusive Sachleistungen und Rückstellungen für Tantiemen TEUR 517.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 1,00). Das Grundkapital beträgt TEUR 5.422 (Vorjahr: TEUR 5.422), die Rücklage beträgt TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 954). Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt 5.421.645 (Vorjahr: 5.421.645). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien an der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Im Geschäftsjahr 2012 ist eine Gewinnausschüttung in Höhe von Mio. EUR 2,7 an die Aktionäre der COMPUTEC AG erfolgt. Auch 2013 soll eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre der COMPUTEC AG erfolgen, insgesamt in Höhe von Mio. EUR 1,6.

Die Marquard Media International AG, Zug, Schweiz, hält 95,1 % der Aktien und Stimmrechte. Herr Jürg Marquard, Aufsichtsratsvorsitzender der COMPUTEC AG, übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media International AG aus.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft für die Dauer von höchstens fünf Jahren nach Eintragung der Ermächtigung im Handelsregister durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.710.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können dabei gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- i. Bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;
- ii. Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen;
- iii. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, bei ein- oder mehrmaliger Ausnutzung des genehmigten Kapitals I das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet.

Im Übrigen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Das genehmigte Kapital I kann zukünftig grundsätzlich zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen. Ein bedingtes Kapital besteht derzeit nicht.

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die §§ 84, 85 AktG, zu Änderungen der Satzung auf die §§ 133, 179 AktG verwiesen. Weiterhin ist in der Satzung Folgendes geregelt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung von ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, so soll der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Vorstand der Muttergesellschaft besteht zum 31. Dezember 2012 aus drei Mitgliedern.

9. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Geschäftsbericht 2012 enthalten, der im Internet unter www.computec.de zum Download zur Verfügung steht.

Fürth, den 12. März 2013

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand
gez. Albrecht Hengstenberg
(Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch gez. Ingo Griebel
(Vorstand) (Vorstand)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Fürth, den 12. März 2013

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand
gez. Albrecht Hengstenberg
(Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch gez. Ingo Griebel
(Vorstand) (Vorstand)

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	Anmerkung	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	1	24.610	26.782
Sonstige Erträge	2	530	1.218
Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen	3	-86	-166
Materialaufwand und sonstige Leistungen	4	-7.498	-8.642
Personalaufwand	5	-8.275	-8.029
Aufwand für Abschreibungen	6	-1.560	-895
Andere Aufwendungen	7	-5.859	-5.945
Ergebnis der operativen Tätigkeit		1.862	4.323
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	8	-17	-16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	154	151
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-79	-70
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	-293	-216
Konzernergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter		1.627	4.172
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		59	-104
Konzernergebnis		1.686	4.068
EBITDA		3.422	5.219
Ergebnis je Aktie in EUR	11	0,31	0,75
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	11	0,31	0,75

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernergebnis der Periode	1.627	4.172
Direkt im Eigenkapital erfasste ergebniswirksame Beträge	0	0
Summe gem. IAS 1.96 c)	1.627	4.172
davon entfallend auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.686	4.068
davon entfallend auf Minderheitsanteile	-59	104

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

	Anmerkung	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	5.103	6.247
Sachanlagen	12	351	363
Beteiligungen	12	11	-
Latente Steueransprüche	13	2.788	2.984
Summe langfristige Vermögenswerte		8.253	9.594
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	14	967	1.082
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	1.945	1.063
Laufende Ertragsteueransprüche	16	87	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	4.227	6.459
Sonstige Vermögenswerte	18	2.401	2.531
Summe kurzfristige Vermögenswerte		9.627	11.161
BILANZSUMME		17.880	20.755
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		5.422	5.422
Rücklagen		954	954
Unverteilter Gewinn		2.258	3.283
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		8.634	9.659
Anteile anderer Gesellschafter		158	266
Summe Eigenkapital	19	8.792	9.925
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten		900	1.300
Latente Steuerverbindlichkeiten		476	605
Summe langfristige Schulden	20	1.376	1.905
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen		2.263	2.889
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag		164	334
Finanzverbindlichkeiten		400	400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		645	766
Sonstige Verbindlichkeiten		4.240	4.536
Summe kurzfristige Schulden	21	7.712	8.925
Summe Schulden		9.088	10.829
BILANZSUMME		17.880	20.755

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	1.627	4.172
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.429	751
Abschreibungen auf Sachanlagen	131	144
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-168	-5
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	6	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-200	836
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-750	-926
Abnahme der Rückstellungen	-626	-526
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.449	4.446
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-287	-656
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-123	-121
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11	0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-100	-2.125
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-521	-2.902
Gewinnausschüttung an Unternehmenseigner	-2.711	-2.114
Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-2.000
Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-49	-280
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	2.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-400	-300
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.160	-2.694
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.232	-1.150
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.459	7.609
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.227	6.459

Sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung können der Anhangangabe Nr. 23 entnommen werden.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Aufgelaufener Gewinn/Verlust TEUR	Summe direkt im Eigenkapital erfasster Beträge TEUR	Auf Aktionäre der COMPUTEC MEDIA AG entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 31. Dezember 2010	5.422	954	1.330	0	7.706	441	8.147
Ausschüttung	0	0	-2.114	0	-2.114	-280	-2.394
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011	0	0	4.068	0	4.068	104	4.172
Stand am 31. Dezember 2011	5.422	954	3.284	0	9.660	265	9.925
Ausschüttung	0	0	-2.711	0	-2.711	-49	-2.760
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012	0	0	1.686	0	1.686	-59	1.627
Stand am 31. Dezember 2012	5.422	954	2.259	0	8.635	157	8.792

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

A) DIE GESELLSCHAFT

Gegenstand der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft mit Sitz in der Dr.-Mack-Str. 83, 90762 Fürth, Deutschland (im Folgenden kurz: COMPUTEC AG) ist die Herausgabe, die Erstellung, die Veröffentlichung und der Vertrieb von redaktionellen Inhalten und Diensten im Bereich Electronic Entertainment (insbesondere im Hinblick auf Computer- und Videospiele, Film- und DVD-Inhalte, Hard- und Software, Lifestyle, Musik) über alle physischen und elektronischen Medien und Verbreitungswege wie Printmedien, Internet (z. B. IP-TV), Mobilfunknetze, Kabelnetze, terrestrische Netze und Satellit sowie die Vermarktung von Werberaum der Medien. Ferner ist Unternehmensgegenstand die Herausgabe, die Erstellung, der Vertrieb und die Vermarktung von Online-Spielen und sonstigen Online-Diensten im In- und Ausland sowie die Veranstaltung von Kongressen und Seminaren im Business-to-Business- sowie Business-to-Consumer-Bereich sowie die Erbringung von Werbe-, Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen einschließlich Agenturleistungen. Das Unternehmen hat drei Tochtergesellschaften in Deutschland.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist die Marquard Media International AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2012 an der COMPUTEC AG 95,1 % der Anteile hält.

B) ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

a) GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 wurde wie im Vorjahr nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Es wurden alle Standards und Interpretationen berücksichtigt, die verpflichtend für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr anzuwenden waren. Folgende Standards und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2012 anzuwenden. Für den vorliegenden Konzernabschluss der

COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine oder nur sehr geringe Auswirkungen.

- IAS 12: Im Zusammenhang mit der Überarbeitung wurden die Regelungen des *SIC-21 Ertragsteuern – Realisierung von Neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten* aufgehoben. Die Änderungen betreffen insbesondere Renditeimmobilien.
- IFRS 1: Die Änderungen führen zu einer Streichung der Verweise auf feste Zeitpunkte für Erstanwender der IFRS. Zudem werden Richtlinien für eine IFRS-konforme Darstellung bei Vorliegen von Hochinflation gegeben.
- IFRS 7: Durch verbesserte und umfangreichere Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten soll die Transparenz für den Abschlussleser erhöht werden. Die beim Unternehmen verbleibenden Risiken sollen besser beurteilt werden können.

Folgende Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen wurden zum 31. Dezember 2012 nicht angewendet, da deren Anwendung noch nicht verpflichtend war:

- IAS 1: Durch die Änderungen soll die Darstellung des other comprehensive income (sonstiges Ergebnis) verbessert werden.
- IAS 19: Die Bilanzierung leistungsorientierter Versorgungspläne und Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen soll zukünftig zeitnaher erfasst werden. Die sogenannte Korridormethode wird abgeschafft. Zudem sind umfangreichere Angabepflichten zu beachten.
- IAS 32 und IFRS 7: Klarstellung von derzeit bestehenden Unsicherheiten bzgl. der Saldierungsvorschriften bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Zudem geänderte Anhangangaben in diesem Zusammenhang.
- IFRS 10 und IAS 27: Die Konsolidierungspflicht wird näher bestimmt und vereinheitlicht. Hierbei wird das Konzept der

Beherrschung (control) definiert. IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen.

- IFRS 11 und IAS 28: IFRS 11 ersetzt die Vorschriften des IAS 31 und des SIC-13. Er behandelt die Identifikation, Klassifikation und Bilanzierung von Joint Ventures, die zukünftig in gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen unterschieden werden. Hierbei sind Gemeinschaftsunternehmen zukünftig verpflichtend nach der Equity-Methode des IAS 28 zu bilanzieren.
- IFRS 12: Die Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen werden hierdurch umfassender und aussagefähiger.
- IFRS 13: Hierin werden die Regelungen zur Ermittlung des beizulegenden Wertes (Fair Value) zusammengefasst und vereinheitlicht. Darüber hinaus werden die zugehörigen Anhangangaben behandelt.
- IFRIC 20: Betrifft Abraumbeseitigungskosten im Tagbau.

Nach Einschätzung des Vorstands würden sich bei Anwendung dieser noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss ergeben.

Der Konzernabschluss ist ein Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und entspricht § 315a HGB des deutschen Handelsgesetzbuches. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der COMPUTEC AG sowie ihrer Tochtergesellschaften.

Der Vorstand der COMPUTEC AG hat den Konzernabschluss am 12. März 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

b) BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Die Berichtswährung in diesem Abschluss ist Euro. Die Darstellung der Werte erfolgt überwiegend in TEUR. In Einzelfällen kann es hierdurch zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden aufgrund veränderter Schätzungen erfolgen in den Rechnungslegungsperioden, in denen sie sich auswirken, gegebenenfalls auch in zukünftigen Perioden.

Die diesem Konzernabschluss zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen unterlagen zum Stichtag keinen wesentlichen Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr von keiner wesentlichen Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Im Rahmen des vorliegenden Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei den zu erwartenden Zeitschriftenremissionen (Buchwert (BW) 31. Dezember 2012: Mio. EUR 0,9; Vorjahr: Mio. EUR 1,3) und bei den immateriellen Vermögenswerten (BW 31. Dezember 2012: Mio. EUR 5,1; Vorjahr: Mio. EUR 6,2) getroffen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere des Goodwills und der Titel- und Markenrechte, wurde mithilfe von DCF-Verfahren ermittelt, ob der sich ergebende Wert über oder unter dem bilanzierten Wert liegt.

c) KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Unternehmen, die die COMPUTEC AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der COMPUTEC AG folgende Gesellschaften:

- CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth, Deutschland
(kurz: CMS GmbH), 100 %
- Community Center GmbH, Bad Nauheim, Deutschland
(kurz: CC GmbH), 51,2 %
- Klauf & Ihlenfeld Verlag GmbH, Berlin, Deutschland
(kurz: K&I GmbH), 100 %

Alle Gesellschaften werden vollkonsolidiert.

Mit der CMS GmbH und mit der K&I GmbH besteht jeweils ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der COMPUTEC AG als herrschendem Unternehmen. Die CMS GmbH und die K&I GmbH machen zum Berichtsstichtag von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die sqoops GmbH, Fürth, die ihren operativen Geschäftsbetrieb bereits Anfang 2009 einstellte, wird als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die COMPUTEC AG hält an der sqoops GmbH rund 60 %, hat jedoch kein *control* im Sinne des IFRS 3 inne, da mit der Marquard Media International AG ein Stimmrechtsquorum besteht und diese das maßgebliche Recht hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik der sqoops GmbH zu bestimmen.

Nach dem Berichtsstichtag, am 1. Januar 2013, hat die COMPUTEC AG 100 % der Anteile an der 4Players GmbH, Hamburg, von der freenet AG für Mio. EUR 0,4 erworben und zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle erlangt.

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Nach Identifizierung des Erwerbers und des Erwerbszeitpunktes erfolgt die Erfassung und Bewertung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie etwaiger Minderheitsanteile. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Danach erst erfolgt die Erfassung und

Bewertung eines Goodwills oder eines Gewinns aus einem günstigen Kauf. Daher kann der Goodwill insbesondere bei Existenz von Minderheitsanteilen nicht mehr ohne Weiteres als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Erwerbers und dem von ihm anteilig erworbenen Nettovermögen bestimmt werden.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Eine Zwischenergebniseliminierung war zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Die Geschäftsjahre des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

d) SONSTIGE ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fristigkeit

Die in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesenen Posten werden sämtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert bzw. erfüllt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, für die kein Zinsänderungsrisiko besteht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert und Fremdwährungspos-ten zum Tageswert des Bewertungsstichtages umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen in Übereinstimmung mit den Erlösrealisationsprinzipien. Forderungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren, erwarteten Veräußerungserlösen bewertet. Der niedrigere, erwartete Veräußerungserlös entspricht dem Nominalwert der Forderung abzüglich Preisnachlässen, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Letztere werden nur für

vorhersehbare, hinreichend wahrscheinliche Forderungsausfallrisiken gebildet.

Vorratsvermögen

Im Vorratsvermögen werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie fertige und unfertige Erzeugnisse erfasst. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch herstellungsbezogene Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und andere Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremden Grundstücken überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend 3 bis 10 Jahre. Die Ermittlung der Abschreibungsbeträge erfolgt konzerneinheitlich auf Basis der linearen Methode.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über Zeiträume zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte, die zu aktivieren waren (Vorjahr: TEUR 40).

Neben dem Goodwill liegen keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor. Der Goodwill wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Hierbei werden auch die Cash Generating Units (CGUs) gemäß IAS 36 bestimmt, um die Werthaltigkeit des Goodwills sachgerecht testen zu können. Die Prinzipien der Abgrenzung der CGUs wurden analog zum Vorjahr angewendet. Die CGUs entsprechen den Tochtergesellschaften CMS GmbH, CC GmbH, K&I GmbH sowie der

Summe der Vermögenswerte, die im Herbst 2007 von der Cypress GmbH erworben wurden.

Die Buchwerte der CGUs betragen in oben genannter Reihenfolge Mio. EUR 2,2, Mio. EUR 0,5, Mio. EUR 1,7 und Mio. EUR 0,3. Diese enthalten in oben genannter Reihenfolge jeweils einen in der Konzernbilanz bilanzierten Goodwill von Mio. EUR 2,1, Mio. EUR 0,1, Mio. EUR 0,7 und Mio. EUR 0,3. Der auf die CC GmbH entfallende bilanzierte Goodwill wurde im Berichtsjahr in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: null) aufgrund einer Wertminderung wertberichtigt. Innerhalb der Segmentberichterstattung entfällt diese Wertberichtigung vollständig auf das Segment *Digital Lifestyle & Andere*.

Die erzielbaren Beträge der vier CGUs wurden anhand von DCF-Verfahren auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows bestimmt. Es wurde ein Fair Value less costs to sell ermittelt, der auf einer 3-Jahres-Planung aufbaut. Die Planung geht hierbei für die zukünftigen Jahre bei zwei CGUs von niedrigeren Erlösen und bei zwei CGUs von höheren Erlösen als 2012 aus. Die Erlös- und Kostenstruktur wurde aus der Unternehmensplanung der COMPUTEC AG abgeleitet, sie basiert auf Erfahrungswerten des Managements sowie auf Informationen aus externen Quellen. Im Rahmen der Berechnung der Residualwerte wurde eine Wachstumsrate von 0 % angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wurden durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten (WACC) in Höhe von 7,54 % berechnet. Bei diesem Verfahren können sich zukünftige Veränderungen insbesondere durch eine Neueinschätzung der Zahlungsströme und/oder durch eine Änderung des verwendeten Zinssatzes ergeben.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitstests führte 2012 zu einer Wertminderung des Goodwills der CC GmbH in Höhe von Mio. EUR 0,5. Im Vorjahr gab es keine Wertminderungen bzw. Abschreibungen auf den Goodwill.

Latente Steuern

Gemäß der Liability-Methode werden latente Steuern für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet, zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung zukünftiger Geschäftsjahre

auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation wahrscheinlichen Steuersatzes.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt insbesondere aufgrund des zum 1. Januar 2012 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der K&I GmbH ein gegenüber dem Vorjahr leicht veränderter Steuersatz in Höhe von 31,07 % zugrunde (Vorjahr: 30,70 %).

Latente Steuerforderungen sind grundsätzlich dann als Vermögenswert anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und ein Wert verlässlich ermittelt werden kann. Insbesondere bei Vorliegen einer Verlusthistorie stellen die IFRS hierbei an die Wahrscheinlichkeit strenge Anforderungen. Bei Vorliegen von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine Saldierung beider Größen, sofern eine Identität von Steuergläubiger/-schuldner und Fristenkongruenz gegeben ist.

Rückstellungen

Rückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 nur Außenverpflichtungen, die künftig zu einer Inanspruchnahme führen. Die Bewertung erfolgt in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintrittswertes.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Unter den Verbindlichkeiten werden auch Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften bilanziert, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden, der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Finanzinstrumente

Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 24 verwiesen.

Leasing

Es bestehen ausschließlich Operating-Lease-Verträge (v. a. Kfz und IT-Hardware). Finance-Lease-Verträge bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Vertrieb über Grossisten und Einzelhändler werden zum Zeitpunkt der Herausnahme der Zeitschriften aus dem Handel gebucht. Die Abgrenzung von zum Stichtag noch möglichen Remissionen erfolgt über die Bildung von Rückstellungen.

Der Erlösrealisierungszeitpunkt der Anzeigenerlöse orientiert sich an dem der Vertriebs Erlöse, d. h., auch die Anzeigenerlöse gelten erst im Monat der Herausnahme des Magazins aus dem Handel als realisiert. Abonnements werden i. d. R. für ein Jahr im Voraus bezahlt. Die im Voraus bezahlten Abonnementszahlungen werden passiv abgegrenzt. Erlöse aus Lizenzverträgen werden zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistungen und Rechte durch die Lizenznehmer dargestellt.

Die Bestandsveränderung zeigt die Differenz zwischen den sich aus der Bilanz des aktuellen Jahres ergebenden Werten für fertige und unfertige Erzeugnisse und denen der Bilanz des Vorjahres. Es werden sowohl Änderungen der Menge als auch des Wertes berücksichtigt.

Der Materialaufwand umfasst insbesondere Kosten für bezogene Leistungen, Papier- und Druckkosten, Kosten für Film- und Spielereizenzen sowie Kosten für die Produktion der Datenträger (DVD), die den meisten Publikationen beigelegt sind.

Die Abschreibungen umfassen vor allem planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die Personalaufwendungen umfassen insbesondere Gehaltskosten, soziale Abgaben und sonstige Gehaltsnebenkosten.

Die anderen Aufwendungen umfassen insbesondere Kosten für Verwaltung und Vertrieb.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Fremdkapitalkosten sind in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro. Fremdwährungstransaktionen werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Transaktionskurs bzw. in der Folge mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt, der auf den sog. Management Approach abstellt. Im Rahmen des internen Berichtswesens erfolgt das Reporting an den Vorstand innerhalb der Segmente Games Group und Digital Lifestyle & Andere, welche die Marken und Markengruppen der COMPUTEC AG umfassen, unabhängig davon, ob es sich um Print- oder Online-Objekte handelt. Die Games Group umfasst hierbei sämtliche Objekte der COMPUTEC AG, die auf eine Spieleplattform spezialisiert sind. Das Segment Digital Lifestyle & Andere umfasst insbesondere die Lifestyle-, Jugend-, Online-Games-, Multiformat- und andere Objekte der COMPUTEC AG.

Die interne Berichterstattung erfolgt grundsätzlich mit konsolidierten Werten, d. h., es besteht eine weitgehende Konvergenz zwischen internem Reporting und externem IFRS-Rechnungswesen. Die Steuerung erfolgt hierbei grundsätzlich auf Basis der monatlichen konsolidierten operativen Erfolgsrechnung. EBIT und EBITDA des internen Reportings entsprechen daher grundsätzlich dem EBIT und EBITDA des Konzernabschlusses. Allerdings werden im Rahmen des internen Reportings bspw. Aufwendungen für Zentralfunktionsbereiche (z. B. Vorstand, Finanz- und Rechnungswesen, Infrastruktur, Versicherungen u. Ä.) gar nicht oder nicht vollständig den Segmenten zugerechnet. Vermögenswerte, Schulden sowie Finanz- und Steuerergebnis werden im Rahmen des internen Berichtswesens den einzelnen Segmenten gar nicht zugeordnet.

Derivative Goodwills und andere immaterielle Vermögenswerte wurden innerhalb der Segmentberichterstattung den Segmenten überwiegend direkt zugeordnet, kurzfristige Vermögenswerte und Sachanlagen wurden überwiegend nach dem Segmentumsatz zugerechnet.

Das Segment Digital Lifestyle & Andere enthält u. a. die K&I GmbH, Betreiberin von golem.de. Die K&I GmbH erzielte

SEGMENTBERICHT:

TEUR	Geschäftsjahr 2012			Geschäftsjahr 2011		
	Games Group	Digital Lifestyle & Andere	Summe Segmente	Games Group	Digital Lifestyle & Andere	Summe Segmente
Umsatz	10.892	13.718	24.610	12.523	13.876	26.399
EBIT	2.747	1.105	3.852	3.782	2.036	5.818
Abschreibungen	163	1.037	1.200	183	474	657
EBITDA	2.910	2.142	5.052	3.965	2.510	6.475
Segmentvermögen	7.188	10.692	17.880	8.396	12.114	20.510

Überleitungsrechnung von den Segmentwerten zu den Konzernwerten:

TEUR	Geschäftsjahr 2012			Geschäftsjahr 2011		
	Umsatz	EBIT	Abschreibungen	Umsatz	EBIT	Abschreibungen
Segmentwerte	24.610	3.852	1.200	26.399	5.818	657
Zentralbereiche	0	-1.990	360	383	-1.495	238
Konzernwerte	24.610	1.862	1.560	26.782	4.323	895

2012 einen Umsatz von Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1), ein EBIT von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2) und ein EBITDA von Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4). Der K&I GmbH sind Vermögenswerte von Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 2,8) und Abschreibungen von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2) zuzurechnen.

C) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Gliederungssystematik des Gesamtkostenverfahrens.

(1) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 24,6 (Vorjahr: Mio. EUR 26,8) entfallen auf Vertriebs Erlöse Mio. EUR 12,3 (Vorjahr: Mio. EUR 14,5), auf Anzeigenerlöse Mio. EUR 11,6 (Vorjahr: Mio. EUR 12,0) sowie auf andere Erlöse Mio. EUR 0,7 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Im Inland wurden hierbei Mio. EUR 22,5 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 24,1), im Ausland wurden Mio. EUR 2,1 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 2,7).

(2) Sonstige Erträge

	01.01.2012 - 31.12.2012 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	173	698
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	75	265
Andere Erträge	282	255
	530	1.218

(3) Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestandsveränderung beträgt im Geschäftsjahr 2012 Mio. EUR -0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Dieser Aufwand ergibt sich vollständig aus einer Verminderung der Bestände.

(4) Materialaufwand und sonstige Leistungen

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2012 rund Mio. EUR 7,5 (Vorjahr: Mio. EUR 8,6). Der Rückgang des Materialaufwandes von 2011 auf 2012 ist überwiegend auf die geringere Druckauflage der Publikationen gegenüber 2011 sowie eine teilweise veränderte Produktausstattung zurückzuführen.

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt Mio. EUR 8,3 (Vorjahr: Mio. EUR 8,0). Der Anstieg ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass die K&I GmbH 2012 erstmals volle 12 Monate in den Konzern einbezogen wurde. Der Personalaufwand gliedert sich 2012 in Gehaltskosten in Höhe von Mio. EUR 7,1 (Vorjahr: Mio. EUR 6,9) sowie in gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen in Höhe von Mio. EUR 1,2 (Vorjahr: Mio. EUR 1,1).

Der im Geschäftsjahr 2012 verbuchte Aufwand aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung (Arbeitgeber-Anteil) beträgt Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5).

(6) Aufwand für Abschreibungen

In dieser Position werden sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen erfasst. Auf langfristige immaterielle Vermögenswerte entfallen hierbei planmäßige Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 1,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8).

Der auf die CC GmbH entfallende Goodwill wurde im Berichtsjahr in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: null) aufgrund einer Wertminderung wertberichtigt. Weitere Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen gab es im Geschäftsjahr 2012 nicht. Im Vorjahr gab es keine Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen.

(7) Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Verwaltung und Vertrieb und gliedern sich wie folgt:

	01.01.2012 - 31.12.2012 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR
Verwaltungskosten	3.138	3.257
Vertriebskosten	2.456	2.504
Übrige	265	184
	5.859	5.945

(8) Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen

TEUR -17 (Vorjahr: TEUR -16) resultieren aus der Wertberichtigung von laufenden Zinsforderungen aus in Vorjahren an die sqoops GmbH gegebenen Darlehen. Der korrespondierende Ertrag (TEUR 17) aus der Entstehung der Forderung ist innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung an anderer Stelle ausgewiesen, der Saldoeffekt ist erfolgsneutral. Die sqoops GmbH stellte ihre operative Geschäftstätigkeit bereits 2009 ein.

(9) Finanzergebnis

Zahlungswirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 132 erzielt (Vorjahr: TEUR 124), zahlungsunwirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 22 erzielt (Vorjahr: TEUR 27).

Das Finanzergebnis enthält insbesondere Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 56).

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gewerbesteuer sowie Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir verweisen an dieser Stelle auf die gesonderte Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (siehe Anmerkung 13).

	01.01.2012 - 31.12.2012 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR
Laufender Steueraufwand	-226	-535
Latenter Steuerertrag	-67	319
	-293	-216

Die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag zeigt folgende Übersicht. Ausgangspunkt ist hierin der erwartete Steueraufwand, der sich aus der Multiplikation des Vorsteuerergebnisses in Höhe von TEUR 1.919 (Vorjahr: TEUR 4.388) mit dem maßgeblichen Steuersatz von 31,07 % (Vorjahr: 30,70 %) ergibt.

	01.01.2012 - 31.12.2012 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	-615	-1.347
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	469	1.097
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-	47
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-19	-18
Wertminderung Goodwill	-148	-
Steuern Vorjahre	2	-29
Effekt Steuersatzänderung	29	-
Sonstiges	-11	34
Tatsächlich ausgewiesener Steueraufwand	-293	-216

(11) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,31 (Vorjahr: EUR 0,75) ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses (TEUR 1.686; Vorjahr: TEUR 4.068) durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien (5.421.645; Vorjahr: 5.421.645).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,31 (Vorjahr: EUR 0,75). Dividende (Konzernergebnis) und Divisor (Anzahl der Aktien) sind gegenüber der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wie im Vorjahr unverändert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Aktienoptionen.

Es existieren zum 31. Dezember 2012 gemäß Satzung keine bedingten Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten.

D) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

(12) Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen

Das immaterielle Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2012 Mio. EUR 5,1 (Vorjahr: Mio. EUR 6,2). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen neben dem Goodwill hierbei insbesondere Titelrechte in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von bis zu drei Jahren sowie Markenrechte in Höhe von Mio. EUR 1,2 (Vorjahr: Mio. EUR 1,4) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von bis zu 8 Jahren.

Der Goodwill beträgt insgesamt Mio. EUR 3,1 (Vorjahr: Mio. EUR 3,6). Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfungen gem. IAS 36 führten zu einem Impairment auf den Goodwill in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: null).

Das Finanzanlagevermögen umfasst den fortgeführten At-equity-Beteiligungsbuchwert sowie Ausleihungen an die sqoops GmbH, die ihren Geschäftsbetrieb bereits Anfang 2009 einstellte. Im Jahr 2012 wurde für TEUR 11 ein Kommanditanteil am Buch- und Pressegroßvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG erworben.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2012 sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr 2011 zeigen die Übersichten auf den Seiten 30 bis 31.

(13) Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den gesetzlichen Steuersätzen bemessen, von denen man erwartet, dass sie in den Jahren gelten werden, in denen diese vorübergehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern benötigt man positive Evidenzen aus der Vergangenheit, die eine Realisierbarkeit als wahrscheinlich erachten lassen.

Die latenten Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge betragen Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1) und wur-

den auf Basis der bestehenden Drei-Jahres-Unternehmensplanung berechnet. Der Rest der latenten Steuerforderungen entfällt auf temporäre Differenzen, die auf unterschiedlichen Wertansätzen in Konzernbilanz und Steuerbilanz basieren. Sie betreffen überwiegend einen Geschäftswert. Die latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 605) resultieren überwiegend aus dem Erwerb der CC GmbH 2008 und dem Erwerb der K&I GmbH 2011.

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag beträgt für die COMPUTEC AG Mio. EUR 46,2 (Vorjahr: Mio. EUR 48,1). Die Verlustvorträge sind nach derzeitigem Recht zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 39,8 (Vorjahr: Mio. EUR 41,1) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Latente Steuerforderung auf:		
Steuerliche Verlustvorträge	1.984	2.141
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	711	757
Rückstellungen	93	87
Latente Steuerforderungen	2.788	2.985
Latente Steuerverbindlichkeit auf:		
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	476	605
Latente Steuerverbindlichkeiten	476	605

(14) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62	94
Unfertige Erzeugnisse	85	127
Handelswaren	40	37
Fertige Erzeugnisse	780	824
Vorratsvermögen	967	1.082

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus dem Anzeigenverkauf	1.823	726
Forderungen aus dem Abonnementvertrieb der Zeitschriften	396	470
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42	70
Wertberichtigungen auf Kundenforderungen	-316	-203
Forderungen aus Lieferungen	1.945	1.063

(16) Laufende Ertragsteueransprüche

Die Erstattungsansprüche für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 26).

(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.464	3.419
Kassenbestände	1	1
Festgeldanlage bis zu drei Monate	762	3.039
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.227	6.459

(18) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Anzahlungen auf Vorratsvermögen	32	314
Debitorische Kreditoren	16	109
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	0	3
Erstattungsansprüche für Umsatzsteuern und sonstige Steuern	7	0
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	2.009	1.989
Weitere Positionen der sonstigen Vermögenswerte	262	2
Sonstige aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	74	114
Sonstige Vermögenswerte	2.400	2.531

(19) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesonderten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 1,00). Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 5.422 (Vorjahr: TEUR 5.422), die Rücklage beträgt TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 954). Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt 5.421.645 (Vorjahr: 5.421.645). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Im Geschäftsjahr 2012 ist eine Gewinnausschüttung in Höhe von Mio. EUR 2,7 erfolgt (Vorjahr: Mio. EUR 2,1). Auch 2013 soll eine Gewinnausschüttung erfolgen, siehe hierzu Anmerkung 35.

Die 51%-Tochtergesellschaft CC GmbH schüttete im Geschäftsjahr 2012 TEUR 100 an die Anteilseigner aus, auf die COMPUTEC AG entfielen hierbei TEUR 51.

Die Rücklagen setzen sich aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage zusammen. Die Kapitalrücklage umfasst grundsätzlich solche Beträge, die der Gruppe von außen zugeführt und nicht aus dem wirtschaftlichen Ergebnis gebildet werden. Die handelsrechtliche Kapitalrücklage unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung. Die gesetzliche Rücklage ist nach den Vorschriften des § 150 AktG zu bilden und unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

(20) Langfristige Schulden

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestehen die langfristigen Schulden aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken (TEUR 900; Vorjahr: TEUR 1.300) sowie aus latenten Steuerverbindlichkeiten (TEUR 476; Vorjahr: TEUR 605).

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM GESCHÄFTSJAHR 2012 *)

In TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.12
	01.01.12	Zugänge	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. EDV-Programme	2.281	65	-245		2.101
2. Titel-, Marken- u. ä. Rechte	3.976	222	0		4.198
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.663	0	0		3.663
	9.920	287	-245		9.962
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0		0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7	0	0		7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.554	124	-284		1.394
	1.561	124	-284		1.401
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen	1.654	0	0		1.654
2. Beteiligungen	1.428	11	0		1.439
	3.082	11	0		3.093
	14.563	422	-529		14.456

*) Ohne latente Steuerforderungen

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM VORJAHR *)

In TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.11
	01.01.11	Zugang Kons.kreis**)	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. EDV-Programme	1.692	191	426	-28	2.281
2. Titel-, Marken- u. ä. Rechte	2.540	1.306	130	0	3.976
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.009	654	0	0	3.663
	7.241	2.150	556	-28	9.920
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7	0	0	0	7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.562	42	121	-171	1.554
	1.569	42	121	-171	1.561
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen	1.654	0	0	0	1.654
2. Beteiligungen	1.428	0	0	0	1.428
	3.082	0	0	0	3.082
	11.892	2.192	677	-199	14.563

*) Ohne latente Steuerforderungen

**) Zugang Konsolidierungskreis aus Erwerb der K&I GmbH

KONZERNANHANG

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.12	Zugänge	Abgänge	31.12.12	31.12.12	31.12.11
-1.577	-482	243	-1.816	285	704
-2.027	-472	0	-2.499	1.949	1.949
-69	-476	0	-545	3.119	3.594
-3.673	-1.429	243	-4.859	5.103	6.247
0	0	0	0	0	0
-7	0	0	-7	0	0
-1.192	-131	280	-1.043	351	362
-1.199	-131	280	-1.050	351	362
-1.654	0	0	-1.654	0	0
-1.428	0	0	-1.428	11	0
-3.082	0	0	-3.082	11	0
-7.954	-1.560	523	-8.991	5.465	6.609

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.11	Zugänge	Abgänge	31.12.11	31.12.11	31.12.10
-1.360	-244	28	-1.577	704	331
-1.520	-507	0	-2.027	1.949	1.020
-69	0	0	-69	3.594	2.940
-2.950	-751	28	-3.673	6.247	4.291
0	0	0	0	0	0
-7	0	0	-7	0	0
-1.218	-144	171	-1.192	362	345
-1.225	-144	171	-1.199	362	345
-1.654	0	0	-1.654	0	0
-1.428	0	0	-1.428	0	0
-3.082	0	0	-3.082	0	0
-7.257	-895	199	-7.954	6.609	4.636

(21) Kurzfristige Schulden

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen auf:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Debitoren-Habenposten	1.123	1.582
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	136	123
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	0	1
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	110	103
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	112	11
Erhaltene Anzahlungen und Lieferverpflichtungen	2.754	2.669
Übrige	5	47
Sonstige Verbindlichkeiten	4.240	4.536

Die erhaltenen Anzahlungen und Lieferverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.754 (Vorjahr: TEUR 2.669) beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für bereits an Groslisten ausgelieferte, aber noch nicht erlöswirksam erfasste Magazine sowie Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden.

Die Verbindlichkeiten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Verbindlichkeiten für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen enthalten Rückstellungen für Zeitschriftenremissionen in Höhe von Mio. EUR 0,9 (Vorjahr: Mio. EUR 1,3).

Die Rückstellungen für Personalaufwand beinhalten insbesondere Rückstellungen für Sonderzahlungen und Gratifikationen, die bis zum Bilanzstichtag verursacht waren.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung beinhalten überwiegend die Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft sowie Rückstellungen für Gerichtskosten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen diverse erkennbare Einzelrisiken für ungewisse Verpflichtungen, die mit ihrer voraussichtlichen Eintrittshöhe berücksichtigt werden.

Die Rückstellungen besitzen kurzfristigen Charakter.

E) SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(22) Nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle

Die Gesellschaft tätigt im Rahmen des Anzeigengeschäfts Gegengeschäfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen dieser Gegengeschäfte Mio. EUR 0,4 Umsatzerlöse sowie Mio. EUR 0,2 Aufwendungen verbucht.

(23) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt. Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst 2012 den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ (TEUR 4.227; Vorjahr: TEUR 6.459). Der Posten „Zahlungsmittel

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

	Vortrag zum 01.01.2012 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen	1.582	1.452	25	1.057	1.162
Rückstellung für Personalaufwand	555	449	99	531	538
Rückstellung für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung	361	206	17	103	241
Sonstige Rückstellungen	391	142	32	105	322
Summe	2.889	2.249	173	1.796	2.263

und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält auch Zinseinzahlungen. Im Jahr 2012 wurden Zinsen i. H. v. TEUR 132 zahlungswirksam vereinnahmt (Vorjahr: TEUR 124). Die Ertragsteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von TEUR 482 (Vorjahr: TEUR 755).

(24) Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, zu dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der erstmalige Ansatz eines Finanzinstrumentes erfolgt, wenn die Gesellschaft Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswertes nach den Regelungen des IAS 39.17 bis 20 vorgenommen wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben sind oder auslaufen.

Unter fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Wert verstanden, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit erstmals bilanziert wurde, vermindert um etwaige Tilgungsbeträge, etwaige

Wertminderungen sowie zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung eines Agios, das anhand der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird. Bei kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten prinzipiell dem Nenn- bzw. Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Markt- oder Börsenpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt, beispielsweise durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz.

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Finanzinstrumente sind sämtlich der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen. Die Erstbewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Übersicht zeigt die Teilbeträge der genannten Bilanzposten, die einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen. Die finanziellen Vermögenswerte führen in Höhe ihrer Fair Values sämtlich im Jahr 2013 zu Cashflows, ausgenommen die Zahlungsmittel. Von den finanziellen Verbindlichkeiten führen Mio. EUR 0,4 erst nach ein bis zwei Jahren zu Cashflows und Mio. EUR 0,5 erst nach zwei bis fünf Jahren zu Cash Flows. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten führen 2013 zu Cashflows.

In TEUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.227	4.227	6.459	6.459
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.945	1.945	1.063	1.063
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	2.009	2.009	1.989	1.989
Sonstige Vermögenswerte	278	278	113	113
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.309	2.309	3.040	3.040
Langfristige Verbindlichkeiten	900	900	1.300	1.300

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind originär, derivative finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu banküblichen Bedingungen in Form von Tages- oder kurzfristigem Festgeld verzinslich angelegt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und unverzinslich und werden bei Vorliegen von Bonitätsrisiken entsprechend einzelwertberichtigt.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 zeigt folgende Übersicht:

	31.12.2012 TEUR	Wertberichtigung TEUR
Noch nicht fällig	396	-40
Fällig seit 0-30 Tagen	361	-
Fällig seit 31 bis 120 Tagen	1.503	-276
Fällig seit mehr als 120 Tagen	-	-
Summe	2.260	-316

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sämtliche Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch das Finanzrisikomanagement versucht die COMPUTEC AG, die Finanzrisiken, insbesondere das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das Zins- und das Liquiditätsrisiko, zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 1,3, davon Mio. EUR 0,4 kurzfristig. Zinsänderungsrisiken hieraus bestehen nicht, da der Zinssatz über die Restlaufzeit fixiert ist. Grundsätzlich induziert eine Erhöhung der Geld- und Kapitalmarktzinsen höhere Zinsaufwendungen. Weitere Preisänderungsrisiken resultieren ferner aus der Entwicklung der Papierbeschaffungspreise. Es wird versucht, Preissteigerungstendenzen durch laufende Marktbeobachtung und

regelmäßige Nachverhandlungen zu begrenzen. Im Vergleich mit den Zinsänderungsrisiken sind die Preisänderungsrisiken auf dem Papiermarkt in Eintrittswahrscheinlichkeit und Exposure wesentlich relevanter für die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Ausfallrisiken resultieren insbesondere aus dem Geschäft der COMPUTEC AG mit Anzeigenkunden und Abonnementskunden. Ausfallrisiken aus Aufträgen von den Werbe- und sonstigen Geschäftskunden der Gesellschaft werden mit einem systematischen Forderungsmanagement überwacht. Im Jahr 2012 wurden wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 61 aufgelöst und TEUR 184 der Wertberichtigung zugeführt.

Die Bedeutung des Finanzrisikomanagements für die COMPUTEC AG ist relativ gering, da das zinsbedingte Risiko, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und auch das Währungsrisiko als nicht wesentlich für die aktuelle Geschäftstätigkeit der COMPUTEC AG angesehen werden. Es werden daher aktuell auch keine (derivativen) Sicherungsgeschäfte wie Zins- oder Währungsswaps vorgenommen.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine auf ausländische Währung lautende Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt Mio. EUR 1,3 (Vorjahr: Mio. EUR 1,7). Diese sind zwischen 4 % p. a. und 5 % p. a. verzinst. Die Geldbestände werden in der Regel auf Tages- und Festgeldkonten angelegt, deren Verzinsung 2012 bis zu 1,0 % p. a. betrug.

Zum 31. Dezember 2012 besteht eine Darlehensforderung gegenüber der Marquard Media International AG in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Das Darlehen ist at-arms-length besichert und ist mit mehr als 5 % p. a. verzinst. Die COMPUTEC AG besitzt zum 31. Dezember 2012 keinerlei Wertpapiere oder andere Aktiva, die Kursrisiken ausgesetzt sind.

Wären im Geschäftsjahr 2012 die Zinsen 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre ceteris paribus das Konzernergebnis (das Eigenkapital) für das Geschäftsjahr 2012 um TEUR 45 besser bzw. schlechter (höher bzw. niedriger) gewesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG unterliegen demnach nur in unwesentlichem Umfang Risiken aus Wechselkursen, Zinssätzen oder Börsenkursen.

Die COMPUTEC AG ist im Rahmen des operativen Geschäfts grundsätzlich einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht, Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Um die Zahlungsfähigkeit und eine gewisse finanzielle Flexibilität sicherzustellen, bestehen neben Geldguthaben ein Tilgungskredit sowie eine Kontokorrentkreditlinie. Zur Absicherung wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. EUR 1,6) an die finanzierende Bank abgetreten. Die Zinskonditionen liegen zwischen 4 und 5 % p. a.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement stellt sicher, dass die COMPUTEC AG wirksam ihre Ziele und Strategien im Interesse der Shareholder erreichen kann. Im Fokus des Kapitalmanagements stehen insbesondere die Steigerung des Eigenkapitals und seiner Rendite sowie die Beibehaltung der Dividendenfähigkeit. Überwacht wird das Kapital durch verschiedene Kennzahlen wie die Eigenkapitalquote. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bestehen keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt (z. B. Covenants o. Ä.), die COMPUTEC AG unterliegt auch keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann der Vorstand z. B. Vermögenswerte verkaufen, um die Verschuldung zu reduzieren, Dividendenzahlungen vornehmen oder neue Aktien – auch zur Finanzierung von Akquisitionen – ausgeben. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Ausführungen zum Eigenkapital unter Anmerkung 19.

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Konzerns stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Kurzfristige Schulden	7.712	8.925
Langfristige Schulden	1.376	1.905
Schulden	9.088	10.830
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>51 %</i>	<i>52 %</i>
Summe Eigenkapital	8.792	9.925
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>49 %</i>	<i>48 %</i>
Bilanzsumme	17.880	20.755

(25) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Haftungsverhältnisse	148	136
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2.487	3.185
	2.635	3.321

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zukünftig wie folgt zu bedienen:

	Fällig im nächsten Jahr TEUR	Fällig in 1 bis 5 Jahren TEUR	Fällig nach 5 Jahren TEUR	Summe TEUR
Mietverpflichtungen	479	1.695	0	2.174
Bestellobligo	98	0	0	98
Leasingverpflichtungen	45	67	0	112
Zinsverpflichtungen	52	51	0	103
Summe	674	1.813	0	2.487

Die Mietverpflichtungen beruhen auf Mietverträgen für die Geschäftsräume der COMPUTEC Gruppe. Die Leasingverpflichtungen beruhen v. a. auf Leasingverträgen für im Konzern genutzte Hardware sowie Firmenwagen und stellen vollständig zukünftige Mindestleasingzahlungen dar. Untermietverhältnisse und bedingte Mietzahlungen lagen nicht vor. Der Miet- und Leasingaufwand ist vollständig Mindestleasingaufwand und betrug im Geschäftsjahr 2012 TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 524).

(26) Eventualschulden und -vermögenswerte

Eventualschulden ergeben sich indirekt aus einem Mietaval (TEUR 148; Vorjahr: TEUR 136). Ein Eventualvermögenswert besteht zum 31. Dezember 2012 wie im Vorjahr nicht.

(27) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Herr Jürg Marquard ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG und übt beherrschenden Einfluss auf die Muttergesellschaft der COMPUTEC AG aus, die 95,1 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

Im Juni 2012 wurden alle Anteile (95,1 %) an der COMPUTEC AG von der bisherigen Muttergesellschaft German Premium Magazines AG, Zug, Schweiz (vormals: Marquard Media AG, Zug, Schweiz) an die Marquard Media International AG, Zug, Schweiz übertragen. Herr Jürg Marquard übte auf die ehemalige Muttergesellschaft Marquard Media AG bzw. German Premium Magazines AG beherrschenden Einfluss aus. Er übt auch auf die neue Muttergesellschaft der COMPUTEC AG, die Marquard Media International AG, beherrschenden Einfluss aus.

Zum 31. Dezember 2012 besteht eine Darlehensforderung gegenüber der Marquard Media International AG in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Das Darlehen ist at-arms-length besichert und verzinst. Im Zuge des Übergangs der COMPUTEC-Aktien von der Marquard Media AG auf die Marquard Media International AG ging auch dieses Darlehen zu gleichen Konditionen über. Der Marquard Media AG wurden bis zur Übertragung im Juni insgesamt für Zinsen aus Darlehensgewährung TEUR 46 berechnet. Die Marquard Media AG berechnete an die COMPUTEC AG insgesamt TEUR 5. Der Marquard Media International AG wurden seit dem Übergang im Juni insgesamt für Zinsen aus Darlehensgewährung und der Weiterbelastung von Prüfungskosten TEUR 75 berechnet. Die Marquard Media International AG berechnete an die COMPUTEC AG insgesamt TEUR 15. Die Forderungen gegenüber Marquard Media International AG betragen inklusive der Darlehensforderung zum 31. Dezember 2012 TEUR 2.009.

Für die MVG Medien Verlagsgesellschaft GmbH & Co. (kurz: MVG), einer in Deutschland tätigen operativen Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, wurden Dienstleistungen im Bereich Produktionskoordination sowie im Bereich Internet-

services erbracht. Bis zum Übergang im Juni 2012 wurden hieraus von der COMPUTEC AG an die MVG TEUR 16 fakturiert.

Die sqoops GmbH, eine Tochtergesellschaft der Marquard Media AG (bis Juni 2012) bzw. der Marquard Media International AG (seit Juni 2012), stellte ihren Geschäftsbetrieb Anfang Februar 2009 ein. Der sqoops GmbH wurden 2012 TEUR 17 Zinsen für in Vorjahren gewährte Darlehen berechnet. Die Zinserträge wurden in voller Höhe wertberichtigt.

Die Firma Oppenländer Rechtsanwälte, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg beschäftigt ist, erbrachte für das Geschäftsjahr 2012 Beratungsleistungen von TEUR 270. Gegenüber Oppenländer Rechtsanwälte bestehen zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 49.

(28) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt:

- Herr Albrecht Hengstenberg, Kaufmann, Starnberg, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Rainer Rosenbusch, Diplom-Kaufmann, Nürnberg
- Herr Ingo Griebel, Diplom-Kaufmann, Icking (seit 1. Oktober 2012)

Vergütung des Vorstands: Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2012 betragen inklusive Sachleistungen TEUR 467. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 90 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Geschäftsjahr 2012 verfielen Ansprüche aus dem Vorjahr aufgrund von Nachhaltigkeitsvereinbarungen in Höhe von TEUR 18. Im Vorjahr betragen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inklusive Sachleistungen und Rückstellungen für Tantiemen TEUR 517.

Aufsichtsrat

■ Herr Jürg Marquard (Vorsitzender), Verleger, Herrliberg, Schweiz. Herr Marquard ist Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau, und Verwaltungspräsident bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der folgenden Gesellschaften:

- Marquard Media AG, Zug, Schweiz (bis 12. Juni 2012)
- Marquard Media International AG, Zug, Schweiz (seit 14. Mai 2012)
- JMG Globomedia AG, Zug, Schweiz
- Marquard Event Promotion AG, Zug, Schweiz
- Marquard Productions AG, Zug, Schweiz
- Marquard Advisors Partners AG, Zug, Schweiz
- Marquard Media Polska Sp.z o.o., Warschau, Polen

■ Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt, München. Mitglied des Beirats der Verlag Die Abendzeitung GmbH & Co. KG, München, sowie Mitglied des Beirats der KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG, Ottobrunn.

■ Herr Christian Mangstl von Sicherer, Kaufmann, München. Mitglied des Beirats der FCF Fox Corporate Finance GmbH, München.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 81 (i. Vj. TEUR 81). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt dabei TEUR 31, die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils TEUR 25.

(29) Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht unter www.compute.de. Mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Abweichungen wurde und wird die Empfehlung angewendet.

(30) Hauptversammlung

Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft oder einem anderen Ort in Deutschland statt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(31) Angaben zur Aktionärsstruktur

	Aktien	Quote in %
Marquard Media International AG	5.154.464	95,07
Streubesitz	267.181	4,93
	5.421.645	100,00

Stand: 31. Dezember 2012

(32) Angaben zu Tochtergesellschaften

Die 100%ige Tochtergesellschaft CMS GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 26. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CMS GmbH sind Herr Albrecht Hengstenberg und Herr Rainer Rosenbusch.

Die 51%ige Tochtergesellschaft CC GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 25. Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der CC GmbH ist Herr Sebastian Schmitt. Herr Rainer Rosenbusch vertritt als Geschäftsführer die CC GmbH gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Die 100%ige Tochtergesellschaft K&I GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 25. Geschäftsführer sind Herr Albrecht Hengstenberg, Herr Jens Ihlenfeld und Herr Christian Kläß. Zwei Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam.

(33) Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter (Full Time Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
COMPUTEC AG	118	121
CMS GmbH	6	6
CC GmbH	2	2
K&I GmbH	19	18
Summe	145	147

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach HGB betrug im Geschäftsjahr 155 (Vorjahr: 155).

(34) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der Honoraraufwand für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	Muttergesellschaft	Tochtergesellschaften	Summe
Abschlussprüfung	56	15	71
Andere Bestätigungsleistungen	10	0	10
Steuerberatungsleistungen	0	0	0
Sonstige Leistungen	3	0	3
Summe	69	15	84

Auf das Vorjahr entfallen TEUR 0. Von den Honoraren für die Abschlussprüfung wurden TEUR 10 an die Muttergesellschaft Marquard Media International AG weiterberechnet.

(35) Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des handelsrechtlichen Bilanzgewinns

Der Vorstand will der kommenden Ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft folgenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns nach HGB machen:

1. Verteilung an die Aktionäre	Ausschüttung einer Dividende von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie = 1.626.493,50 EUR
2. Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
3. Gewinnvortrag nach HGB	Vortrag des Restbetrages auf neue Rechnung = 110.624,41 EUR
4. Bilanzgewinn nach HGB	1.737.117,91 EUR

Der Vorschlag basiert auf dem zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestehenden dividendenberechtigten Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 5.421.645 EUR, eingeteilt in 5.421.645 Stückaktien.

Bis zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien ändern, der Ausschüttungsbetrag je Aktie würde sich in diesem Falle verändern. Der Gewinnverwendungsvorschlag würde in diesem Fall entsprechend angepasst der Hauptversammlung vorgelegt werden.

(36) Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Zum 1. Januar 2013 hat die COMPUTEC AG 100 % der Anteile an der 4Players GmbH, Hamburg, von der freenet AG erworben und zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle erlangt. Der Kaufpreis enthält keine bedingten oder variablen Bestandteile. Bis zum Zeitpunkt der Genehmigung der Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses waren weder eine Erstkonsolidierung noch eine Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der 4Players GmbH erfolgt, weshalb insbesondere zu etwaigen bisher nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten oder einem etwaigen Goodwill aus dieser Transaktion keine Angaben gemacht werden können. Auf Basis des HGB-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 der 4Players GmbH können folgende Angaben gemacht werden: Die 4Players GmbH besaß zum Erwerbszeitpunkt kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 0,4 (davon Forderungen Mio. EUR 0,2 und Zahlungsmittel Mio. EUR 0,2). Das langfristige Vermögen betrug Mio. EUR 0,1. Die Schulden betragen Mio. EUR 0,5. Das Eigenkapital betrug Mio. EUR 0,1.

Fürth, den 12. März 2013

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

gez. Albrecht Hengstenberg
(Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch
(Vorstand)

gez. Ingo Griebel
(Vorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang (inkl. Segmentberichterstattung) - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. März 2013

Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Tiemann
Wirtschaftsprüfer

Ungerer
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Konzernrechnungslegung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

inklusive des Berichts gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Corporate Governance und relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft (COMPUTEC AG) ist eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft. Neben den gesetzlichen Anforderungen bilden insbesondere die geschäftspolitischen Grundsätze und die Leitlinien, das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungspflichten sowie die Satzung der COMPUTEC AG (siehe www.compute.de), die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Grundlagen der Unternehmensführungspraktiken bei der COMPUTEC AG. Unter Corporate Governance versteht man eine verantwortungsbewusste, transparente und auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Leitbild ist dabei der 2002 eingeführte Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im März 2013 die nachfolgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die unter www.compute.de veröffentlicht wurde:

Erklärung von Vorstand & Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat der Computec Media AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 entsprochen wurde und künftig wird. Davon gelten jeweils folgende Ausnahmen, wobei die Nummerierung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

2.3.1 Eine direkte Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung sowie der in Ziffer 2.3.1 des DCGK genannten Berichte und Unterlagen an die Aktionäre erfolgt derzeit nicht, da es sich bei den Aktien der Gesellschaft um Inhaberaktien handelt und damit die Aktionäre der Gesellschaft nicht im erforderlichen Umfang und mit der erforderlichen Sicherheit bekannt sind.

Die Satzung der Computec Media AG sieht eine Briefwahl oder eine Ermächtigung des Vorstandes diese vorzusehen nicht vor. Entsprechend erfolgt auf der Internetseite der Gesellschaft keine Veröffentlichung von Formularen für eine Briefwahl.

2.3.2 Den in Ziff. 2.3.2 des DCGK Genannten wird die Einberufung der Hauptversammlung nicht auf elektronischem Weg mitgeteilt, diesen werden auch keine Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg zugesendet.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass für den elektronischen Versand der Einladung der Hauptversammlung keine Notwendigkeit besteht, da die Unterlagen rechtzeitig auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht und darüber hinaus im elektronischen Bundesanzeiger sowie gemäß § 121 Abs. 4a AktG veröffentlicht werden.

3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats besteht zum Zeitpunkt der Abgabe der Entsprechenserklärung nicht. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass ein Selbstbehalt nicht notwendig ist, um die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben des Aufsichtsrats zu gewährleisten.

4.1.5 Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Der Vorstand hat hierzu aber kein formelles Verfahren oder Richtlinien hinsichtlich einer Diversity verabschiedet, da dies nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen im Sinne einer flexiblen und sachgerechten Entscheidung im Einzelfall nicht erforderlich ist.

4.2.1 Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Der Vorstand kann aber gemäß der Satzung der Computec Media AG auch aus nur einer Person bestehen. Die Hauptversammlung der Computec Media AG hat diese Satzungsänderung beschlossen. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat besteht keine Notwendigkeit, für eine Mindestzahl von Vorstandsmitgliedern und damit für eine Änderung dieser Satzungsbestimmung.

4.2.3 Die Vergütung nicht aller Vorstandsmitglieder enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 des DCGK). Einem Vorstandsmitglied wird durch die Gesellschaft nur eine fixe Vergütung gezahlt. Da dieses Vorstandsmitglied auch für die Mehrheitsgesellschafterin tätig ist, genügt diese fixe Vergütung nach Ansicht des Aufsichtsrats um die nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. Die Vorstandsverträge der Vorstandsmitglieder sehen aktuell keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vor (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des DCGK). Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist durch die Laufzeit der Vorstandsverträge ein ausreichender Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen gewährleistet.

Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung Informationen über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand (bzw. deren Veränderung) erteilt (Ziffer 4.2.3 Abs. 6 des DCGK). Im Lagebericht und im Konzernlagebericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand erläutert. Nach der Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist deshalb eine weitergehende mündliche Information durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats entbehrlich.

4.2.4 Die in Ziffer 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt derzeit nicht.

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB bis einschließlich des Geschäftsjahres, das am 31. Dezember 2015 endet, unterbleiben soll.

4.2.5 Ein über die gesetzlichen Angaben im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss hinausgehender Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 keine individualisierte Offenlegung von Vergütungen (siehe Pkt. 4.2.4.).

5.1.2 Der Aufsichtsrat von Computec Media AG achtet bei der Bestellung der Mitglieder des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Er sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung.

Ein ausdrücklicher formeller, schriftlich niedergelegter Anforderungskatalog hinsichtlich der Diversity im Vorstand und eine schematische, schriftlich niedergelegte Nachfolgeplanung bestehen jedoch bei Computec Media AG nicht. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen solchen formellen Anforderungskatalog und eine schriftlich niedergelegte Nachfolgeplanung sowohl unter Beachtung der

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen, wegen der Größe des Vorstands mit drei Vorstandsmitgliedern, als auch im Sinne einer flexiblen und sachgerechten Entscheidungsmöglichkeit des Aufsichtsrats für nicht erforderlich.

5.3 Ausschüsse werden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat besteht aus lediglich drei Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen ist daher nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat nicht sinnvoll. Soweit das Gesetz die Aufgaben bestimmten Ausschüssen zuweist, werden diese von der Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats wahrgenommen.

5.4.1 Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2 des DCGK, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat bereits in der Vergangenheit hinsichtlich seiner eigenen Zusammensetzung wie auch hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands Aspekte der Vielfalt, der fachlichen Eignung und Unabhängigkeit sowie die unternehmensspezifische Situation der Computec Media AG besonders berücksichtigt. Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder und der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen sind Vorstand und Aufsichtsrat der Auffassung, dass bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates auch weiterhin unabhängig vom Geschlecht vordergründig die fachliche Eignung maßgebliche Berücksichtigung finden soll. Ferner sind Aufsichtsrat und Vorstand der Ansicht, dass eine formelle, schriftliche Fixierung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere im Hinblick auf eine Vielfalt (Diversity) bei Computec Media AG nicht zweckmäßig ist, da eine Flexibilität für die Benennung von Vorschlägen für die Besetzung von Aufsichtsratspositionen einer schematischen Festlegung von Zielen, insbesondere hinsichtlich einer Vielfalt (Diversity) vorzuziehen ist. Entsprechend hat der Aufsichtsrat keinen schriftlichen Kriterienkatalog für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Sinne von Ziffer 5.4.1 des DCGK erlassen. Es kann folglich auch keine Berichterstattung im Corporate Governance Bericht erfolgen.

Eine obligatorische Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass insbesondere ältere Aufsichtsratsmitglieder das Gremium durch ihre Erfahrungen bereichern. Zudem würde eine obligatorische Altersgrenze das Vorschlagsrecht der Aktionäre einschränken.

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 4, dass der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen der Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offen legen soll. Der Aufsichtsrat hat bislang keine formelle Verpflichtung hinsichtlich der Offenlegung gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 4 des DCGK statuiert. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass die in § 124 Abs. 3 AktG geregelte Informationspflicht zusammen mit den weiteren diesbezüglichen aktienrechtlichen Vorschriften grundsätzlich für die Information der Aktionäre ausreichen. Der Aufsichtsrat wird jedoch im Einzelfall prüfen, ob eine weitergehende Offenlegung entsprechend Ziffer 5.4.1 Abs. 4 des DCGK bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung erfolgen soll.

5.4.2 Dem Aufsichtsrat der Computec Media AG gehören Mitglieder an, die in einer beruflichen und wirtschaftlichen Beziehung zur Gesellschaft und dem Hauptaktionär der Gesellschaft stehen. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat begründet dies jedoch keinen Interessenkonflikt, der die erforderliche Unabhängigkeit für die Erfüllung der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates beeinträchtigen würde.

5.4.5 Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.5 Abs. 2 Satz 2, dass die Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden

sollen. Die Gesellschaft unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen des rechtlich Zulässigen grundsätzlich bei erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, hat hierzu aber kein formelles Verfahren oder Richtlinien verabschiedet.

5.4.6 Die Gesellschaft hat keine Verpflichtung konstituiert, dass die an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönliche Leistungen über die gesetzlich erforderlichen Angaben hinaus individualisiert angegeben werden (Ziffer 5.4.6 Abs. 3 des DCGK). Die Aufsichtsratsvergütung sowie die Beziehungen zu nahestehenden Personen werden im Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss ausgewiesen, soweit gesetzlich vorgeschrieben. Dies ist nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ausreichend, zumal auch die Satzung die Vergütung der Aufsichtsräte bestimmt.

5.6 Der Aufsichtsrat strebt an, seine Effizienz regelmäßig zu überprüfen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert. Eine formelle Effizienzprüfung erscheint nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat bei nur drei Aufsichtsräten nur bedingt sinnvoll. Die geringe Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder gewährleistet in der Praxis eine fortlaufende Optimierung der Tätigkeit.

7.1.2 Computec Media AG strebt an, Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert. Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine Veröffentlichung im Rahmen der gesetzlichen Fristen grundsätzlich als ausreichend an.

7.1.4 Computec Media AG veröffentlicht keine gesonderte Liste von Drittunternehmen, die Angaben zum Sitz, Anteilshöhe, Eigenkapitalhöhe und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthält. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Erfüllung der gesetzlichen Regelungen als ausreichend an.

Fürth, im März 2013
Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG

Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen finden Sie jeweils am Ende der Geschäftsberichte der vergangenen Jahre. Die Geschäftsberichte finden Sie ebenfalls unter www.computec.de.

Den Kodextext sowie weitere Informationen zum DCGK finden Sie auf der Internetseite www.corporate-governance-code.de.

Die Struktur der Unternehmensführung und Kontrolle der COMPUTEC AG stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der COMPUTEC AG nehmen ihre Rechte insbesondere auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Hierbei gewährt jede Aktie eine Stimme. Aktien mit Mehrstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, z. B. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung und Kapitalmaßnahmen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung bietet die COMPUTEC AG gemäß den Empfehlungen des DCGK die Möglichkeit, sich durch einen von der COMPUTEC AG benannten Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung vertreten zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auch unter www.compute.de zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand, Arbeitsweise

Das für eine Aktiengesellschaft geltende duale Führungssystem sieht eine personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan vor. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG arbeiten im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen. Alle relevanten Fragen der Geschäftslage und -entwicklung, der Finanzierung sowie der Strategie und Planung werden zwischen den beiden Führungsgremien besprochen.

Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Jürg Marquard (Vorsitzender), Herrn Dr. Christoph von Hutten (stellv. Vorsitzender) und Herrn Christian Mangstl, die in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2010 für eine Amtsdauer von fünf Jahren, d. h. bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, bestellt wurden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen, die regelmäßig stattfinden. An den Sitzungen nimmt in der Regel auch der Vorstand teil. Der Vorstand berichtet schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats steht dieser in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Aufsichtsrat sind umfassende Branchenkenntnisse vorhanden und die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über eine große internationale Erfahrung. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch durch eine hohe Vielfalt von Erfahrungen und Fähigkeiten geprägt.

Der Vorstand der COMPUTEC AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Albrecht Hengstenberg (Vorsitzender), Herrn Rainer Rosenbusch und Herrn Ingo Griebel (seit 1. Oktober 2012).

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung.

Der Vorstand entwickelt die langfristigen Ziele und Strategien und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand ist verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstands der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst. Diese enthält z. B. einen Geschäftsverteilungsplan und einen Katalog von Geschäften, zu denen der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilen muss. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Die Protokolle der Vorstandssitzungen gehen auch dem Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die COMPUTEC AG relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle wirtschaftliche Lage einschließlich des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs gegenüber den Planungen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und zu beraten. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresetat und der Finanzplanung zu und billigt die Jahres- und Konzernabschlüsse einschließlich der Lageberichte unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Er stimmt mit dem Vorstand auch die Strategie der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Anzahl von Mitgliedern hat weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Transparenz

Die COMPUTEC AG informiert den Kapitalmarkt und die Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich durch Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung werden innerhalb der vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Diese und weitere Informationen, beispielsweise die aktuelle Satzung, die Konzernstruktur oder die Aktionärsstruktur, werden auch auf der Internetseite www.computeec.de zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus informiert unter www.computeec.de ein Finanzkalender über geplante Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf.

Director's Dealings

Herr Jürg Marquard ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG und übt beherrschenden Einfluss auf die Muttergesellschaft der COMPUTEC AG aus, die 95,1 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

Im Juni 2012 wurden alle Anteile (95,1 %) an der COMPUTEC AG von der bisherigen Muttergesellschaft German Premium Magazines AG, Zug, Schweiz (vormals: Marquard Media AG, Zug, Schweiz), an die Marquard Media International AG, Zug, Schweiz übertragen. Herr Jürg Marquard übte auf die ehemalige Muttergesellschaft Marquard Media AG beherrschenden Einfluss aus. Er übt auch auf die neue Muttergesellschaft der COMPUTEC AG, die Marquard Media International AG, beherrschenden Einfluss aus.

Diese Transaktion wurde im Juni 2012 als Director's Dealings Meldung veröffentlicht. Die Herrn Marquard zuzurechnende Anzahl von COMPUTEC-Aktien blieb hierbei durch die Transaktion unverändert und beträgt zum Stichtag wie im Vorjahr 5.154.464 Aktien bzw. 95,07 %. Meldepflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte von COMPUTEC-Aktien durch andere Organmitglieder (Director's Dealings) wurden der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 nicht gemeldet. Alle gemäß Wertpapierhandelsgesetz zu veröffentlichenden Details zu den Director's Dealings finden sie unter www.computeec.de.

Zum 31. Dezember 2012 besaß von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nur der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Jürg Marquard Aktien der COMPUTEC AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die COMPUTEC AG stellt ihren Konzernabschluss und den Konzernzwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der COMPUTEC AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

Die mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse zum 31. Dezember 2012 wurden von der Abschlussprüferin Bansbach Schübel Brösztel & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart geprüft, die zuvor von der Hauptversammlung der COMPUTEC AG zum Abschlussprüfer gewählt wurde.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Zu den Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen verweisen wir auf den Anhang des Jahresabschlusses bzw. des Konzernabschlusses/Geschäftsberichtes, die unter www.computeec.de zur Verfügung stehen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass dieser den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unterrichtet, falls diese während der Prüfung auftreten und nicht unverzüglich beseitigt werden.

Im Vorfeld der Hauptversammlung 2012 wurde vom Abschlussprüfer eine Erklärung gem. Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt.

Steuerungsgrößen und Risikomanagement

Das Risikomanagement der COMPUTEC AG ist ein weiterer Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Es unterstützt die Unternehmensführung dabei, Chancen zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Bezüglich der Steuerungsgrößen und des Risikomanagements verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht, die unter www.computeec.de zur Verfügung stehen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt nicht. Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB unterbleiben soll.

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Die Vorgaben des § 87 AktG werden hierbei berücksichtigt. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen auch sonst im Unternehmen keine. Einem Vorstandsmitglied wird durch die Gesellschaft nur eine fixe Vergütung gezahlt. Da dieses Vorstandsmitglied auch für die Mehrheitsgesellschafterin tätig ist, genügt diese fixe Vergütung nach Ansicht des Aufsichtsrats, um die nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewährleisten.

Vergütung des Vorstands: Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2012 betragen inklusive Sachleistungen TEUR 467. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 90 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Geschäftsjahr 2012 verfielen Ansprüche aus dem Vorjahr aufgrund von Nachhaltigkeitsvereinbarungen in Höhe von TEUR 18. Im Vorjahr betragen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inklusive Sachleistungen und Rückstellungen für Tantiemen TEUR 517.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats enthält entsprechend den Vorgaben der Satzung ausschließlich eine fixe Vergütung. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 81. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Jürg Marquard, erhielt dabei TEUR 31, die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder, Herr Dr. von Hutten und Herr Mangstl, erhielten jeweils TEUR 25.

Fürth, im März 2013,
COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft,
der Vorstand

COMPUTEC MEDIA AG

Dr.-Mack-Straße 83
90762 Fürth, Germany
Fon: +49 (0)911 2872-100
Fax: +49 (0)911 2872-200

